iwest news

IWEST®
Dr.med.vet.Meyer & Co.KG
Gut Rechetsberg
D - 82 386 Huglfing / Obb.
Telefon: 08802 /1317-19
Telefax: 08802 / 8803

Ausgabe:Weihnachten 95

"Neuschwanstein" von Jan Künster, Bonn

IWEST NEWS 3/95

Ein gesegnetes Weihnachtsfest

Wer liebt sie nicht, die Weihnachtszeit,den Duft des Zimtes und der Bratäpfel,der Lebkuchen und des dampfenden Glühweins. Zugehörig aber auch die oft hektische Vorbereitung mit übervollen Läden, die Weihnachtslieder vom Leierkastenmann auf den Weihnachtsmärkten, festlich geschmückte Bäume, Kränze, Lichterketten und Kerzen.Die Symbole leuchten und künden von einer besonderen Zeit unseres Kulturkreises.

"Advent" ist Zeit der Vorbereitung und Besinnung auf Weihnachten. Wer nimmt sich aber noch Zeit für die Besinnung ? Wer hat sie noch ? Deshalb haben wir uns gedacht, wir drucken für Sie einen Brief von Matthias Claudius an dessen Sohn aus dem Jahre 1799. Diesen Brief finden Sie auf der letzten Seite.Es ist kein Weihnachtsbrief im eigentlichen Sinne. Aber er bezeugt einen tiefen Glauben an Wahrheit, Rechtschaffenheit und Tugend. Es ist ein zeitloser Brief, dessen Sprache uns altertümlich vorkommen mag. Der Geist des Briefes jedoch ist ewig, zeitlos, für und in jeder Zeit gültig. Aus ihm spricht die Liebe des Vaters zu seinem Kinde.Er wird nicht jedem Leser gefallen, aber wir sind sicher, daß er einigen von Ihnen Hilfe zur Besinnung sein kann.

Einige Worte zum Verfasser dieses Briefes. "Matthias Claudius ist am 15.August 1740 im holsteinischen Reinfeld als Sohn eines Pfarrers geboren. In der Geborgenheit eines harmonischen Familienlebens aufgewachsen, hatte Claudius drei Jahre in Jena , Theologie, Jura und Kameralwissenschaften studiert, sich dann in Kopenhagen, Hamburg und immer wieder in Reinfeld aufgehalten, spät geheiratet und sich dann in dem kleinen Dorf Wandsbek niedergelassen. Er redigierte den "Wandsbeker Boten" und verdiente sich seinen Lebensunterhalt mit sehr bescheidenem finanziellen Erfolg als Journalist und freier Schriftsteller. Immer ist sich Claudius der Begrenztheit des menschlichen Vermögens bewußt, ohne daß ihn dieses Wissen in Resignation oder Frustration verfallen ließe; das Bewußtsein, Kind des himmlischen Vaters zu sein, verleiht ihm beides: Unbeschwertheit im Blick auf sein eigenes Schicksal und ein waches Verantwortungsgefühl für den Nächsten.

In diesem Sinne erlauben Sie uns, Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest, Zeit zum Nachdenken und viel Freude im Kreise Ihrer Familie zu wünschen. Das neue Jahr möge Ihnen gut gelingen, sowie Glück, Gesundheit und Erfolg bringen.

Für das Vertrauen, das Sie uns auch in diesem Jahr entgegenbrachten, für Ihre Einkäufe, Ihre Ratschläge sowie Ihre Weiterempfehlungen danken wir aus ganzem Herzen.

Heute lesen Sie:

Traumpaar Seite 03
Magnobuild Seite 03
Futtermittelkunde Seite 04
Seite 05
Meinung uns.Kunden Seite 06
Was uns gefreut hat Seite 07

Wellpape & Papier Seite 08

WitterungsbedingteKoliken müssen nicht sein Seite 09
Seite 10
Seite 11

Nomen est Omen Seite 12
Pferdeflüsterer Seite 13

Ein Blick hinter die Kulissen Seite 14
Kommentar Seite 15
Brief an Johannes und Vermischtes Seite 16

Termine

Persönlich stehen wir zu Ihrer Verfügung in:

Messen & Turniere 96:
siehe Ausgabe 1 / 96

Betriebsruhe:
vom 23.12.95 bis 30.12.95 ist unser Betrieb geschlossen.

Sportservice
Frau Dr.med.vet.D. Meyer
11.00 - 13.00/14.00- 16.00Uhr
Telefon: 08802 / 1317 - 19

IWEST in:

Aachen
Reiter & Pferd
Kleinmarschierstraße 55
52062 Aachen Telefon: 0241/ 481 31

Kamp- Lintfort
Reitsport Voss-Teurlings GmbH
Rheurdter Straße 170 - 47 475 Kamp-Lintfort
Telefon: 02842 / 410 19

Ingelheim
Remise Reiterbedarf GbR
Gaulheimerstraße 10
55218 Ingelheim Telefon: 06139 / 5705

Nürnberg
Reitsport Dobner - Excl.Reit.Accessories
Pillenreutherstraße 18 - 90459 Nürnberg
Telefon: 0911/ 435673

Oberstadion
Josef Huchler Agrarservice
Meisterhof 2
89613 Oberstadion Telefon: 0171/5218189

Schwäbisch Gmünd
Manfred Burkhardt Landhandel
Karl-Benz-Str. 16
73 529 Schwäbisch Gmünd Telefon: 07171 / 83271

Niederlande
Stiftung der natürliche Weg
Willi Sidorak
Aengwirder Weg 385
NL-8458 Tjalleberd Telefon: 05131-9769

Österreich
EQUIWEST
Sieglind - Markus - Str. 7
A-2362 Biedermannsdorf 02236/73486

Meggen / Schweiz
IWEST - Vertrieb Irene & Bruno Bürgisser
Benzeholzstraße 33 CH - 6045 Meggen
Telefon und Fax: 041/373313

Vergeblicher Anpfiff

Hier vorne, sieht man mich:
Sybille im Hintergrunde der Idylle
den Viererzug mit Mann am Steuer.

Der Routinier, gewiß kein neuer,
hält seine Pferde gut in Schach,
ob mit , ob ohne Achenbach.

Der Typ dort hinter dem Gefährt,
ist Herrchen, auf den niemand hört,
nicht einmal ich. Der alte Junge,
(ich zeig´ ihm hinterrücks die Zunge),
glaubt ernst, ich sei ihm treu ergeben....

Das kann er stets im Wald erleben:
Mag er auch rufen, brüllen, kneifen,
ich werd auf sein Pfeifen pfeifen .

Ria Fehlau (Foto: Annemarie Lenzen)

Gesund & Fit 95

Auch in diesem Jahr haben Sie die Möglichkeit mit unserer Aktion: "Gesund & Fit durch die nasse und kalte Jahreszeit" Geld zu sparen. Wir beliefern Sie zu reduzierten Preisen im Zeitraum vom 15. Dezember 1995 bis 15.Januar 1996.

Traditionell verstehen wir dieses Weihnachtsangebot, als Jahresbonus für treue Kunden. Die Preise und Konditionen dieser Aktion entnehmen Sie bitte, beigefügtem Preisblatt. Es kommt nur produktionsfrische Ware zum Versand.

Betriebsruhe

Vom 23.12.95 bis 30.12.95 ist unser Betrieb geschlossen. In dringenden Fällen ereichen Sie uns über Funktelefon unter der Rufnummer: 0171/5311004 .

„Traumpaar Günter Steiner und Pomhoried etabliert sich in Bayerns „Military-Elite“

So die Überschrift eines Artikels einer Münchner Tageszeitung. Die Leistungen dieses Traumpaares können sich aber auch sehen lassen: in diesem Jahr 2 Silbermedaillen bei den Oberbayerischen Meisterschaften und der Bronzemedaille bei der Bayerischen Vielseitigkeitsmeisterschaft der Junioren I, einer Großen Prüfung Klasse L, Kat. A. Zu reiten war: die GV1Internationale Championatsaufgabe der FEI Dressur auf 20 mal 60-Viereck.

Am nächsten Tag dann die Geländeprüfung mit insgesamt 24 respekteinflößenden Sprüngen, teilweise im Höchstmaß, knifflige Kombinationen auch im Wasser und am Ende der Strecke noch ein Tiefsprung von 1,60 m.

Wir kennen das „Traumpaar“ schon sehr lange, oder wie es bei Telefaxen von ihm als Absender so schön heißt: Günter Steiner + Pauli+Co. Pauli in dieser Firmierung ist der Trakehner Pomhoried und hinter Co. verbirgt sich mit Sicherheit in erster Linie Günters Mutter. Sie werden ja oft übersehen, diese wichtigen Helfer im Hintergrund: Pfleger, Bereiter, Manager, Futtermeister, Transporteur, Turnierbutler, und und und.. Kurzum die vielen wichtigen Helfer. Frau Steiner ist alles in einer Person. Sie kennt die Pferde und wir besprechen jede fütterungstechnische Vorbereitung auf eine Prüfung, damit die Pferde sowohl richtig fit sind, wie auch gut am Fressen bleiben.

Eine derart enge Zusammenarbeit macht uns natürlich enormen Spaß und es freut uns, wenn wir Nachrichten wie diese erhalten: „An Günters Erfolg war die Fa.IWEST maßgeblich beteiligt. „Pauli“ war nach der gesamten Strecke total fit und trabte frisch wie ein Vogel durch die letzte Verfassung. Danke!“ Nicht nur die Anerkennung freut dabei, sondern insbesondere auch das "Horseman- ship", das sich eben nicht nur über den Erfolg freuen läßt, sondern im Mittelpunkt des Interesses die Verfassung des Pferdes sieht. Dieses "Horseman- ship" hat Günter Steiner bereits beim Bundeschampionat des Deutschen Geländepferdes letztes Jahr in Warendorf unter Beweis gestellt: trotz aussichtsreicher Position im Zwischenklassement (nach Dressur, Springen u.einer Geländeprüfung am ersten Tag), war dieser junge Pferdemann „Horseman“ genug, um die Möglichkeiten seines noch jungen Pferdes auch im Wettkampfeifer richtig einzuschätzen.

Günter Steiner mit Pomhoried / Foto: Czerny, München

In der schweren Finalprüfung des 2.Championatstages ersparte er seinem Pauli die letzten drei Sprünge. Dies lag weder daran, daß Pauli müde gewesen wäre oder Günter kein Vertrauen mehr zu ihm gehabt hätte. Vielmehr stellte der Reiter Schutz und Gesundheit seines für derart hohe Anforderungen noch wenig routinierten Pferdes über alle eigenen Interessen. Hut ab!

Magnobuild

Mit Magnobuild haben wir ein Muschelextraktprodukt zu einem äußerst fairen Preis auf den Markt gebracht. Gegenüber den bisher im Handel befindlichen Produkten sind wir je nach Gehalt an Glykosaminoglykanen um mehr als 80,00 DM pro kg preiswerter.

Der Grund hierfür ist einfach der, daß es uns gelungen ist, über eine (übrigens auch in der Humandiätetik äußerst renommierte) große internationale Handelsagentur den zugegebenermaßen teuren Rohstoff direkt aus dem Herkunftsland zu beziehen. Vorher führte der Weg nur über ein angebliches „Monopol“ in der Schweiz zu diesen hochgereinigten Glykosaminoglykanen aus den Gonaden der grünlippigen neuseeländischen Muschel.

Diese „Monopolstrategie“ bzw. besser ausgedrückt: dieses Monopolgerücht ließ man sich gut bezahlen. Preise von bis zu 400.-DM/kg waren anfangs dabei üblich.

Natürlich verärgert der Preis von Magnobuild die Konkurrenz, das ist verständlich. Kein Verständnis mehr können wir allerdings Aussagen gegenüber zeigen, die behaupten, wir würden ungereinigte und daher weniger gut wirksame Rohstoffe einsetzen. Es ist in der Tat derselbe Wirkstoff, aus der gleichen Quelle, nur direkt bezogen, da das angebliche Monopol nur in der Phantasie bestanden hat. Die Wirkungsweise bestätigt Ihnen ohnehin den wahren Sachverhalt, insofern ist dieser Versuch mit falschen Behauptungen alte Strategien zu verteidigen zum Scheitern verurteilt.

Weiterempfehlung

Beinahe 90 % aller unserer Neukunden erhalten wir durch Ihre Weiterempfehlung. Vielen herzlichen Dank all jenen, die helfen als Zeugen zu überzeugen. Ein Warenpräsent aus unserer Produktreihe im Werte von bis zu DM 50,00 Warenwert, liegt für jede Weiterempfehlung, die zum Kauf führt, für den Empfehlenden auf Abruf bereit.

Florida

Erleben Sie die Schönheit einer Wildnis im Südwesten Floridas. Ob Aligatoren in freier Natur, Waschbären, Seeadler, Reiherarten, Ibis, die rosaroten Flamingos, Pelikane, und natürlich auch Delphine als Begleiter neben ihrem Boot, während eines Bootsausfluges in den Golf von Mexiko oder nach Sanibel. Bäume voller Tilandsien, Sonne pur und angenehmes Klima. Hier könnte einmal das Paradies gewesen sein. Ein Traum an diesem Ort auszuspannen. Setzen Sie sich mit Ralf Muchow, einem Berliner,der seit 5 Jahren in Florida, Cape Coral lebt, in Verbindung. Er hilft Ihnen sich am Ort zurechtzufinden, besorgt die Ferienwohnung, ein Haus mit Pool oder ein Appartment, lädt zu Bootsausflügen ein, erledigt notwendige Besorgungen und trägt bestimmt zum Gelingen der Ferien bei. Telefon: 001/941/542-5812; Telefax: 001/941/542-8964.

Futtermittelkunde

Die häufigsten Fragen, die wir gestellt bekommen, beziehen sich auf die Eignung verschiedener Futtermittel für die Pferdefütterung. Früher bekamen die Pferde traditionell Heu,Hafer und allenfalls noch Kleie, wobei die Menge an Krippenfutter in Abhängigkeit von der geleisteten Arbeit zugeteilt wurde. Heutzutage ist es mit der Vielzahl der auf dem Markt erhältlichen Futtermittel für den Pferdehalter nicht mehr so leicht, sich zurechtzufinden und das für seine Pferde richtige Futter zusammenzustellen.

Um überhaupt eine Entscheidung treffen zu können, muß einiges überdacht werden u.a.:

1. die Nährstoffbedürfnisse des Pferdes
2. Qualität
3. Nährstoffgehalt des Futtermittels
4. Kosten
5. Verfügbarkeit

Im Prinzip sind alle Pferdefuttermittel in zwei Kategorien einzuteilen:

a) Rauhfutter
b) Krippenfutter (Getreide, Rübenschnitzel, Pellets etc., kurzum alles was man in die Krippe legt

Zunächst ist festzuhalten, daß der Verdauungstrakt des Pferdes von Natur aus auf Grasen ausgerichtet ist: ständiges Fressen kleiner Mengen von rohfaserreichem Gras bzw. Heu.

Das bedeutet auch für uns heute noch, daß der Teil an Rauhfutter in der Fütterung die entscheidende Rolle spielen muß, denn dies ist das natürlichste Element. Nur leider ist die Heufütterung in der täglichen Fütterungspraxis ausgerechnet der am meisten vernachläßigte Teil der täglichen Fütterung unserer Stallpferde und nicht nur in der Menge mangelhaft, sondern noch dazu von teilweise schlechter Qualität.

Siehe hierzu auch die IWEST News Sommer und Winter 94 sowie den Beitrag zur Verdauungsphysiologie in dieser Ausgabe. Die Heufütterung ist der Dreh-und Angelpunkt in der Ernährung unserer Pferde, das muß sich einprägen. Nicht erst wenn die Pferde an Kreuzverschlägen, Rehe oder Koliken gestorben sind.

Doch wenden wir uns in unserer kleinen Futtermittelkunde den verschiedenen Getreiden zu, die in der Pferdefütterung eingesetzt werden.

Hafer

Ist das traditionelle Getreide für Pferde und kann allein als Krippenfutter gegeben werden. Er hat einen relativ hohen Gehalt an Rohfaser, enthält sehr viele Schleimstoffe (Haferschleim wird auch in der menschlichen Magen-Darm-Diätetik gerne verwendet), die Pferde mögen ihn gerne und man muß (im Vergleich zu anderen Getreiden) schon erstaunliche Übermengen geben, bis es zu gesundheitlichen Störungen kommt.

Tatsächlich bekommt ein Pferd von überhöhter Mais- oder Gerstefütterung schneller Rehe als von überhöhten Hafermengen. Hafer steht leider bei den Pferdehaltern im Verdacht „heiß" zu machen. Dies ist wohl der Hauptgrund, weshalb immer wieder versucht wird, den seit Jahrhunderten in der Pferdefütterung erprobten Hafer nunmehr plötzlich aus ihr zu verbannen.

Hafer selbst macht nicht heiß, nur zuviel Hafer oder ein ungünstiges Verhältnis macht unter Umständen heiß. Das ist aber nicht dem Hafer anzulasten, sondern der Menge, bzw. dem Verhältnis der Futtermittel zueinander, also unserer eigenen Fütterungspraxis.

Für Pferde sollte der Hafer ein **Litergewicht von mindestens 500 gr pro Liter** aufweisen. Das Litergewicht eines Getreides wird maßgeblich von der Größe des Korns beeinflußt. Je dicker das einzelne Korn, desto mehr Stärke enthält es, desto schwerer ist es und desto weniger Eiweiß enthält es umgekehrt. Nur der Keim eines Getreidekorns enthält den Eiweißanteil. Der Keim ist immer gleich groß, egal ob das einzelne Korn einen großen Mehlkörper besitzt (viel Stärke, d.h. viel Energie) oder einen kleinen. Da das Litergewicht maßgeblich vom Stärkeanteil bestimmt wird und nicht vom Keim, gilt: je schwerer der Hafer, desto mehr Energie enthält er und relativ weniger Eiweiß als der leichtere.

Hafer unterschiedlicher Litergewichte im Vergleich:

	flachkörnig < 450 g	mittel 450 -550 g	vollkörnig > 500 g
Litergewicht			
Rohfaser	150 g	103 g	81 g
Roheiweiß	127 g	103 g	82 g
Rohfett	56 g	48 g	42 g
Mehlkörper	499 g	582 g	632 g

(nach H.Meyer, Hannover)

Wie zu sehen ist, ist Hafer keineswegs gleich Hafer von der Nährstoffverteilung her und nun wissen Sie auch, weshalb ich in den Fragebögen zur Nährstoffberechnung das Litergewicht wissen will.

Soll der Hafer gequetscht werden oder nicht, ist eine häufige Frage. Besonders die im Kot sich bei der Verfütterung ganzen Hafers findenden Körner lassen häufig die Vermutung aufkommen, gequetschter Hafer könne besser verdaut werden. Das ist auch richtig, allerdings unterscheidet sich die Verdaulichkeit von gequetschtem zu ungequetschtem nur um **1- maximal 4%,** das sind pro kg Hafer maximal 10 - 40 gr.

Dagegen steht der Vorteil des längeren Kauens und damit vermehrter Einspeichelung bei der Verfütterung von heilem Hafer, dagegen steht weiterhin die Tatsache, daß die sehr wertvollen, mehrfach ungesättigten Fettsäuren, die der Hafer aufweist, nach dem Quetschen des Korns dem Sauerstoff der Luft ausgesetzt werden und somit sehr schnell ranzig werden. Fohlen und sehr alte Pferde, also Pferde mit unzureichendem Gebiß, sollten natürlich gequetschten Hafer (aber bitte bei jeder Mahlzeit frisch gequetscht) bekommen, für ein Sportpferd ist die Verfütterung von heilem Hafer in meinen Augen vorteilhafter.

Gerste

Gerste hat einen höheren Stärkeanteil, einen etwas geringeren Eiweißanteil, wesentlich weniger Rohfaser und Fett als Hafer. Wegen des höheren Stärkeanteils (Energiegehalt) und des etwas geringeren Eiweißanteils wollen viele Pferdehalter den gesamten Hafer oder zumindest einen großen Teil durch Gerste ersetzen. Hierzu ist zu sagen, daß - die Eiweißqualität der Gerste schlechter ist, als die von Hafer - wegen der harten Schale Gerste immer gequetscht oder gemahlen gefüttert werden muß,

was den Speichelfluß nachteilig beeinflußt
- Gerste nicht von allen Pferden gut vertragen wird.
Araber, die seit Jahrhunderten an Gerste gewöhnt sind (im Orient ist die Gerste das Pferdefutter!) und bei denen naturgemäß sich nur noch die Pferde fortpflanzen konnten, deren Verdauungstrakt mit der Gerste zurechtkam (die anderen überlebten ja nicht!), vertragen Gerste sehr gut.

Bei manchen Warmblütern kommt es nach Gerstefütterung zu angelaufenen Beinen (Ausdruck einer vermehrten Giftbildung im Darmtrakt). Mitunter führt Gerstenfütterung auch zu vermehrtem Auftreten der Hufrehe.

Mais

Seit der Nachkriegszeit gibt es ihn auch auf unseren Feldern und ein Blick über den großen Teich zeigt uns, daß Mais in weiten Teilen der USA das bevorzugte Getreide in der Pferdefütterung ist. Nur sollte man bei diesem Blick auch feststellen, daß wenn dort Mais in die Krippen geschüttet wird, gleichzeitig große Mengen an Rauhfutter und zwar an von der Eiweißqualität hervorragendem Rauhfutter (z.T. Luzerne) gefüttert wird.

Mais ist zwar im Vergleich zum Hafer eiweißärmer, aber seine Stärke wird im Dünndarm wesentlich schlechter als die des Hafers verdaut. Mais sollte aus diesem Grund geschrotet gegeben werden, oder aber tatsächlich vorerhitzt (aufgeschlossen), was seine ohnehin schlechte Eiweißqualität allerdings noch weiter verschlechtert.

Denn rutscht vom Dünndarm nicht aufgeschlossene Stärke in den Dickdarm, kommt es zu Schädigungen bis hin zu massiven Darmerkrankungen. Ein durch ausreichende Heumengen stabiler Dickdarm hat natürlich größere Toleranz. Hierzulande beobachte ich leider, daß nur in wenigen Ställen der Heufütterung der Stellenwert eingeräumt wird, der eine ungefährliche Maisfütterung möglich machen würde.

Aus diesem Grund kann ich aus meiner täglichen Fütterungspraxis nicht dazu raten, mehr als 25% des Krippenfutters durch Mais zu ersetzen. Bitte machen Sie nicht den Fehler, im Eifer auf der Suche nach möglichst eiweißarmen Futtermitteln zu übersehen, daß die Eiweißqualität (das Vorhandensein aller essentieller Aminosäuren) für ein Pferd genauso wichtig ist, wie die zu verstoffwechselnde Eiweißmenge.

Fehlen essentielle Aminosäuren in der Nahrung, so leidet die Muskelbildung darunter, bzw. Muskulatur wird eingeschmolzen, wenn der Körper innere Organe reparieren muß, oder Blutzellen zu bilden hat. Spätestens dann kann der Schuß nämlich nach hinten losgehen.

Weizenkleie

Wird von Pferden gerne gefressen, was aber nicht unbedingt etwas darüber aussagt, ob Kleie so gesund ist. Kinder könnten sich, ginge es nach ihrem Geschmack, häufig auch ausschließlich von Eiscreme, Gummibärchen und Pommes Frites ernähren. Kleie hat keineswegs wesentlich mehr Rohfaser als Hafer und die in der Kleie enthaltene Rohfaser besteht leider zum großen Teil aus Lignin und ist deshalb von den Dickdarmmikroben schwer angreifbar.

Kleie ist plättchenförmig und besitzt deshalb eine große Oberfläche, die sehr gut Feuchtigkeit aufnimmt. Leider auch schon außerhalb des Pferdes, sodaß sie bei hoher Feuchtigkeit recht schnell in Verderbnis übergeht.

Wegen der relativ schlechten Verdaulichkeit und des hohen Wasserbindungsvermögens besitzt die Kleie einen leicht abführenden Effekt.

Wegen ihres guten Geschmacks ist sie ein gutes Medium, um schlecht schmeckende Arzneimittel zu maskieren und sie dem Pferd somit nahezubringen.

Zu beachten ist bei der Kleie noch etwas: sie enthält nicht nur außerordentlich wenig Calcium und übergroße Mengen an Phosphor, sondern dieser Phosphor liegt in der Kleie dazu noch zu über 90% als Phytatphosphor vor. Diese Phytatsalze behindern die Aufnahme von Mengenelementen (Calcium, Phosphor und Magnesium) und auch von Spurenelementen (z.B. Kupfer) im Darm.

Das Problem ist also nicht nur, daß Kleie selbst wenig Calcium enthält, sondern darüber hinaus auch noch die **Aufnahme von Mengen- und Spurenelementen im Darm aktiv behindert.** Für junge Pferde oder bei knapper Versorgungslage kann dies zu massiven Skelettproblemen führen. Wer also Kleie füttert, muß sich besonders intensive Gedanken zur Mineralstoff- und Spurenelementversorgung machen.

(Serie wird fortgesetzt)

Immobiliensuche

Unser Unternehmen wächst und gedeiht. Es ist absehbar, wann wir ein neues Zuhause brauchen. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Mithilfe bei der Suche nach einem neuen Firmendomizil.

Gesucht wird: " Ein schöner Platz, mit guten Pferdeweiden, etwa 3-5 ha Grund, altem Baumbestand, Weiher oder Bachlauf. Unbebaut mit gewerblicher Baugenehmigung oder bebaut mit Gebäuden für Büro ca. 250 qm ,Halle für Produktion mit etwa 900 qm (erweiterbar), Stall für 8 bis 10 Pferden und Nebengebäuden, Wohnen/Gäste ca. 200 qm. "
Die Immobilie sollte noch finanzierbar sein (Miete/Pacht wäre auch möglich), außerhalb einer Ortschaft liegen, gut befahrbar, und nette Nachbarn vorweisen." Wenn Ihnen diese "eierlegende Wollmilchsau" über den Weg läuft, erbitten wir Ihre Nachricht. Vielen Dank.

Meldung in letzter Minute

Dieses Jahr erreichten uns einige Meldungen, wonach Pferde Durchfallerscheinungen aufzeigten, Rückenverspannungen aufwiesen und mitunter sogar kolikartige Symptome (bei Wetterwechesel) zeigten.

Die Nachforschungen ergaben, daß diese Pferde nicht als einzige im Stall derartige Erscheinungen hatten und eine Untersuchung des Futters ergab eine Gemeinsamkeit:

allen Pferden wurde extrem hartstengeliges, holziges Heu verfüttert.

Das Heu in diesem Jahr wurde teilweise extrem spät geerntet, da die Witterungsverhältnisse zur üblichen Erntezeit ein Mähen unmöglich machten.

Spätes Heu wird zwar allgemein in der Pferdefütterung als wünschenswert angesehen, da es eiweißärmer ist, allerdings verändert sich bei einem sehr späten Schnittzeitpunkt auch die Rohfaser, da die Halme von überständigem Gras verholzen und die Verdaubarkeit eines an Holzanteilen (Lignin) reichen Heus sich drastisch verschlechtert.

In der Regel lassen Pferde, denen ausreichend Heu angeboten wird, verholzte Stengel liegen. Bei Pferden, die auf Einstreu gehalten werden und dazu noch Heu in kleinen Portionen zugeteilt bekommen, also nicht aussuchen können, kann es aber zu oben genannten Erscheinungen kommen. Wenn ein Pferd dieses Jahr nicht jeden Halm seines Heus frißt, bitte nicht denken, es bräuchte weniger Heu, sondern nachsehen, was es übrigläßt. Sind es sehr grobe Teile, dann im Gegenteil mehr Heu anbieten, um zu vermeiden, daß es gezwungen wird, aus Hunger auch die für seinen Verdauungstrakt ungünstigeren Halme mitzufressen.

Die Meinung unserer Kunden

Vorbereitung auf den Leistungssport

Von Bärbel Grundmann. Sie ist Chefin des Ausbildungsstalles Frienenhof , Willich, Dressurreiterin, Rheinische Meisterin. Sie züchtet erfolgreich Trakehner und ist im Besitz des Deckhengstes Empire, von Habicht aus der Elfenkrone. Empire wurde von Frau Grundmann bis Klasse S ausgebildet.

Bin ich als Reiter aufgefordert, zu diesem Thema zu schreiben, möchte ich zunächst einmal die Züchter ansprechen.Jeder, der den Wunsch hat Pferde zu züchten, sollte sich der großen Verantwortung bewußt sein, die er dem Fohlen gegenüber hat, das aufgrund seiner Überlegung oder Wunschvorstellung geboren wird. Nicht nur Schönheit, sondern in erster Linie Gesundheit, Charakterstärke und ein dem Menschen zugewandter Blick entscheiden darüber, ob für dieses neue Lebewesen eine Existenzgrundlage geschaffen wurde.Nicht alle,die auf die Welt kommen, können Weltmeister werden; aber mit Sicherheit findet jedes gesunde, liebenswerte Pferd auch einen Menschen, der es gerne besitzen und betreuen möchte. Gesundheit und Charakterstärke sind eine gute Basis für ein Pferdeleben!

Übernehme ich als Reiter dann das junge Pferd, geht diese große Verantwortung auf mich über. Bei der Auswahl eines Pferdes für mich ist von ganz großer Bedeutung, daß beim ersten Kontakt der gewisse Funke überspringt. Echte Zuneigung gibt mir jeden Tag aufs Neue Kraft, meinem Partner mit Geduld und Liebe zu begegnen.

Am Beginn einer neuen Partnerschaft steht das beiderseitige Vertrautmachen. Hier geht es nicht nur um die Kontaktaufnahme bei der reiterlichen Ausbildung. Die erste Überlegung sollte immer sein, wie und wo

stalle ich das neue Pferd ein, wer wird sein Boxennachbar, wer sein Pfleger.

Als nächstes ist dann zu klären, wie füttere ich mein Pferd? Eine individuelle auf die Bedürfnisse eines jeden Pferdes abgestimmte Fütterung ist die Basis für die Leistungsbereitschaft und das Leistungsvermögen.

Sehr empfehlenswert ist noch, daß man den Pferden ermöglicht, ein bis zwei Stunden täglich Entspannung beim Spiel mit anderen Kameraden auf der Koppel zu finden. Die Wirkung auf die Psyche und das Nervenkostüm war bei meinen Tieren bisher nur sehr positiv. Spreche ich von meinen Tieren, sind selbstverständlich auch meine Hengste mit einbezogen. Sie haben eine etwas höher eingezäunte Koppel, die sie ihr eigen nennen, auf der sie zufrieden und genüßlich grasen.

Am Beginn der Arbeit eines jungen Pferdes steht das spielerische Miteinander. Ich versuche, über das Freilaufen in der Halle, die Neugier des Pferdes auf mich zu lenken, eine Vertrauensbasis zu schaffen und mich als Partner bei der täglichen Arbeit mit ihm bekannt zu machen. Vertrauen, diesem Wort messe ich allergrößte Bedeutung bei!

Zu spüren,daß ein Pferd gerne auf mich zukommt, daß es sich bei der Berührung mit der Hand entspannt oder auch ruhiger wird über die stimmliche Einwirkung, ist immer wieder sehr beglückend für mich. Sieht das Pferd in mir einen Freund, arbeitet es auch gerne mit mir;Probleme der inneren Losgelassenheit werden sicherlich die Zusammenarbeit nicht stark belasten. Ich bin davon überzeugt, daß Pferde arbeiten und leisten wollen. Es obliegt nur dem Feingefühl und der Beobachtungsgabe des Ausbilders, beim Fordern von Leistung das richtige Maß zu finden und den passenden Zeitpunkt abwarten zu können.

Mit wenig erreicht man viel, das ist meine Erfahrung. Ich bin mit kleinsten Fortschritten zufrieden, bin auch jederzeit bereit, ein paar Schritte zurück zu gehen oder mit Lektionen zu pausieren, die Schwierigkeiten bereiten. Das Gymnastizieren meiner Pferde steht immer im Vordergrund. Diese Art auszubilden ist allerdings wenig spektakulär.

Leider ist für viele Reiter von größerer Bedeutung, daß oft erst 4 - 5jährige Pferde möglichst schnell Wechsel, Seitengänge und vor allem Verstärkungen im Trab gehen. Müheloser und für die Pferde nervenschonender vermittle ich Lektionen, wenn ich sie über das gymnastizierende Training durchlässig, locker und in der Muskulatur stark mache.

Alles, was ich reiterlich vom Pferd fordere, ob in der Dressur, im Springen oder in der Military, muß aus einer über das Reiten stark gemachten Hinterhand kommen. Erst wenn das gewährleistet ist, ist das Pferd in der Lage, Lektionen zu lernen und korrekt auszuführen.

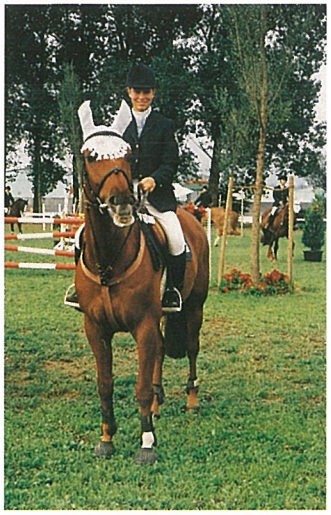
Einen Spruch, der mir bei jedem Ritt vor Augen steht, möchte ich zum Schluß noch allen Lesern bekanntmachen. Ich wünsche mir, daß sich viele Reiter Gedanken über seine Bedeutung machen und daß sie das,was seine Zeilen empfehlen, in dem Umgang mit ihrem Partner Pferd hineinklingen lassen.

"Hüten wir uns sehr, das junge Pferd zu verdrießen und seine Anmut zu erstikken,denn diese gleicht dem Blütenduft der Früchte, der, wenn er einmal verflogen ist, niemals wiederkehrt."

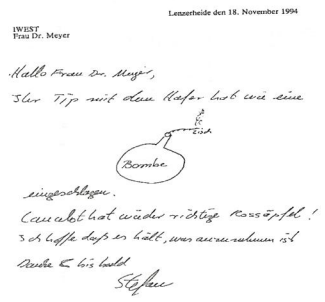
Bärbel Grundmann

Zuschriften

Was uns gefreut hat !



Peter und Roswitha Loder schrieben uns : Erfreulich ist, daß unsere Tochter Andrea, im August 95 den Titel: "Verbandsmeister der Jungen Reiter, Niederbayern Oberpfalz " mit unserem Pferd Windesi erringen konnte. Herzlichen Glückwunsch!



Lenzerheide den 18. November 1994

IWEST
Frau Dr. Meyer

Hallo Frau Dr. Meyer,
Ihr Tip mit dem Kafer hat wie eine
Bombe
eingeschlagen.
Carabet hat wieder richtige Rosäpfel!
Ich hoffe daß es hält, was anzunehmen ist
Beste Grüße bis bald
Stefan

Liebe Frau Dr. Meyer,
Als ich Ihre IN Sommer 95 durchlas, bin ich auf Ihren Artikel über Magnolythe S 100 gestoßen. Ich, seit 10 Jahren im Besitz eines 4-beinigen Monsters, das ich nun seit sechs Jahren mehr schlecht als recht reite ,war sofort Feuer und Flamme. Davon meiner Schwester und einer Freundin, beide mit Problempferden gesegnet, erzählen und einen "Probiereimer" Magnolythe S 100 bestellen, war eins ! Natürlich haben wir niemandem erzählt, auf was wir Doofen da nun schon wieder hereingefallen waren, und so gingen die ersten 2 Wochen mit unserem Wundermittel ins Land - nichts tat sich- naja, Papier ist ja geduldig. Plötzlich kam der Tag, da meinte ich doch, bei meiner immer arbeitsunlustigen Stute, so etwas wie Aufmerksamkeit zu spüren; und hatten da nicht gerade im Trab ihre Ohren locker im Takt der Bewegung gewippt ? Da glaubte ich doch tatsächlich einen Tag später zum ersten Male in unserer gemeinsamen reiterlichen Karriere eine Lösungs-,eine Arbeits- und Entspannungsphase erkannt zu haben! Kein Zweifel , da war etwas passiert!

Der Wallach meiner Freundin, der jeden Reiter am Ende einer Reitstunde unter ein Sauerstoffzelt treiben kann, fing plötzlich an, Vorwärtsdrang zu entwickeln und das ganze ohne Morddrohungen! Locker tritt der "ewige Büffel" nun durch das Genick und zeigt der staunenden Menge, daß ein "Klotz" auch ein Damenreitpferd sein kann.

Der junge Pasternak meiner Schwester findet Arbeit mit einem Mal ganz interessant und schraubt sich einen Kragen auf, daß man neidische werden möchte, und das "Mistvieh" heißt jetzt "Mausebär"!

Wo meine Stute nie Hinterbeine zum Tragen hatte, weil es ja bequemer ist, wenn Frauchens starke Arme ihren Kopf tragen, schwebe ich heute auf weichen Rücken wie auf Wattewölckchen und mein "Naja,-sie-ist-halt-ein-Bergabpferd" läuft plötzlich willig bergauf. Das muß man nach langem Suchen und Entschuldigungen für das "Nichtklappen" und Sprüchen wie "Tun Sie sie weg, die taugt nichts!" erst einmal verkraften.
Liebe Frau Dr.Meyer, ich habe immer an die Fähigkeiten meines Pferdes geglaubt, wenn ich sie so (ohne Reiter) laufen sah. Ich kam mir immer vor , wie eine staunendes Kind vor der Schaufensterscheibe eines Spielzeugladens mit verschlossener Tür. Heute, dank Magnolythe S 100, hat sich die Tür ein Stück weit geöffnet. Ich weiß, daß ich die elektrische Eisenbahn wohl nicht bekommen werde, aber doch einen anderen Teddybären!

Mein Schwager hat meine Schwester gefragt, ob "das Zeug" denn nicht süchtig mache. "Nun", hat meine Schwester geantwortet "die Pferde nicht aber die Reiter!". In diesem Sinne, Ihre dankbare K.A. aus R.

"Nun möchte ich mich nochmals ganz herzlich für die Mühen mit Mahrani bedanken. Sie hat sich sehr gut entwickelt, ihre Beinchen sind fest und so langsam wachsen wir auch in die richtige Richtung . Nur durch Ihre fachkundige Hilfe war es möglich, daß aus Mahrani nun doch ein richtiges Pferdle zu werden scheint..... " Viele liebe Grüße v.Edith und Mahrani. „

In Memoriam: Der große Ahlerich und sein Meister, bei der Verabschiedung dieses grandiosen Pferdes aus dem Turniersport anläßlich des internationalen Schleyerhallen-Turnieres 89 in Stuttgart. Das übersandte Bild mit Widmung hat uns damals sehr gefreut. Vielen Dank dafür.

Sehr geehrte Frau Dr. Meyer, vor ungefähr 1 1/2 Monaten erhielten Sie einen Brief von mir, worin ich Ihnen Beschwerden am Sprunggelenk (OCD) und einige Veränderungen an den Vorderbeinen meines 10 -jährigen Pferdes mitteilte. Seit Anfang Oktober bekommt er nun täglich Magnobuild, sowie Magnolythe S 100. Hiermit möchte ich Ihnen für diese guten Ratschläge herzlich danken! Mein Pferd läuft einfach Spitze und er fühlt sich sichtbar wohler !!!
Mit freundlichen Grüßen A.L.,G.

Fying Horses

Magnolythe S 100
Optimierung des Energie- und Muskelstoffwechsel, Stärkung des Immunsystems und Sicherung des Vitamin- und Spurenelementhaushaltes.

Magnoturbo ®
Insulinunabhängige Energiezufuhr für athletische Muskulatur, zur Verhinderung von Substanzabbau, Energiereserve im Wettkampf.

Magnostar ®
Mineralstoffkatalysator der den Calciumstoffwechsel anregt; ß - Carotin für beste Rosse; Fitness der Deckhengste; sowie gegen arthrotische Beschwerden .

Magnofine ®
für Mutter & Kind
enthält alles was die Stute ab dem 8.Monat und ihr Fohlen im 1.Jahr benötigen; gesundes Skelettwachstum garantiert !

Magnozym ®
Körperreinigung und Entgiftung Aufbau gesunder Darmflora; notwendig bei Gallen, Koliken und Durchfall, Turnierstreß

Magnocalm ®
Streßbremse mit organischem Magnesium und Aminosäuren.

Magnotin 1400 ®
1400 mg reines biologisch vollverfügares Biotin mit Zink, Spurenelementen und Gelatine

Magnoprotect
Schutz des Sehnen - und Knorpelapparates vor Verletzungen und Hilfe zur schnellen Gesundung bei Verletzungen.

Plantagines + C
Bei Pferdehusten,chronischem Husten sowie Heustauballergie; Wirkt hervorragend durch Heilkräuter in Arzneibuchqualität mitPropolis und Vitamin C .

iwest®
08802/1317-19

Wellpappe und Papier als Pelletsubstanz ?

Was ein Futtermittelhersteller, natürlich wissenschaftlich abgesichert , so alles von seinen Lieferanten erfährt und angeboten bekommt. (drm)

Sozusagen als Präambel, um sämtlichen Mißverständnis wirkungsvoll vorzubeugen, sei festgestellt und eindeutig betont: der nachfolgende Beitrag ist **kein Scherzartikel**, sondern stammt wirklich unmittelbar aus der täglichen Praxis.
Die nachfolgenden wissenschaftlichen Zitate stammen aus berufenem Munde, nämlich von führenden Ernährungswissenschaftlern aus den USA. Tony Cunha von der University of Florida und California State Polytechnic University schreibt zum Thema was alles erfolgreich in welchen Mengen in Pferdefuttern verarbeitet werden kann:

„Reishüllen"

Reishüllen sind ein sehr nährstoffarmes Futtermittel, aber sie sind reich an Rohfaser (40,7%) und ihr Nutzen in der Pferdefütterung liegt deshalb als Rohfaserlieferant in pelletiertem Alleinfutter. Einige glauben zwar, daß die scharfen Kanten der Reishüllen eventuell Maulhöhle und Verdauungstrakt der Pferde verletzen könnten, aber hierüber gibt es noch keine wissenschaftliche Untersuchung.

"Haferspelzen"

Haferspelzen sind ebenfalls hoch im Rohfasergehalt(29,2%) und niedrig im Nährwert. Sie sind ebenfalls als Rohfaserlieferant in Alleinfutter zu verwenden und können bis zu 10% eingesetzt werden. Sie sollten so frei als möglich von Staub, Schimmel und anderen Verunreinigungen sein.

"Federmehl"

Federmehl enthält 85-87% Rohprotein. Allerdings muß es, um seinen maximalen Futterwert entfalten zu können, zuvor hydrolisiert werden. Wenn Federmehl in der Pferdefutterherstellung verwendet wird, sollte es auf 2,5% anteilsmäßig begrenzt werden.

"Wellpappe und Papier "

Studien an der Cornwall-University ergaben, daß Wellpappeschachteln und Computerpapier von Pferden außerordentlich gut genutzt werden, sofern sie gemahlen den Pellets zugefügt werden. Hierbei wurde in der Fütterung bis zu 50% Papier verfüttert. Andere Papierprodukte, z.B. Zeitungen, die hohe Gehalte an Lignin enthalten, können vermutlich von den Pferden nicht so gut genutzt werden, weil auch Wiederkäuer Zeitungen nicht so effektiv nutzen können. Darüberhinaus könnte die in den Zeitungen verwendete Druckerschwärze Probleme verursachen. Wellpappeschachteln und Computerpapier dagegen enthalten viel verdauliche Zellulose, wenngleich sehr niedrige Mengen an Eiweiß, Mineralstoffen und Vitaminen. Papier kann empfohlen werden für pelletierte Futtermittel für Ruhepferde und andere weniger intensiv genutzte erwachsene Reit- und Arbeitspferde sowie Ponies.

"Geflügelabfälle"

An der California State University durchgeführte Studien belegen, daß es keinen Unterschied in der Größen-, Gewichts- und Brustumfangsentwicklung bei 7 Monate alten Fohlen gab, die entweder gar kein oder 5 bzw. 10% getrocknete Geflügelabfälle in ihren Pellets erhielten. Diese Voruntersuchung zeigt uns, daß zumindest 10% Geflügelabfälle in die Fütterung junger wachsender Pferde sicher eingebaut werden können. Bis weitere Untersuchungen durchgeführt werden, ist es vielleicht vorteilhaft, getrocknete Geflügelabfälle noch nicht in die Fütterung von Hochleistungspferden einzubauen."

So, das war nur ein kleiner Auszug von Hinweisen aus berufenem Mund zur Futtermittelherstellung für Pferde und wir könnten Ihnen auch Angebote zeigen, wo von Schweineborsten über Heustaub noch andere Dinge vorkommen, von denen sich jeder normale Mensch denkt: die gehören doch wohl schnellstmöglich unschädlich beseitigt, aber mit Sicherheit nicht in ein Pferdefutter. Sicherlich muß jeder für sich selbst entscheiden, was er in seinen Futtermitteln herstellt und solange die erste Frage beim Futtermitteleinkauf nur auf den Preis pro Doppelzentner abzielt und nicht nach der Zusammensetzung ist es verständlich, wenn mancher Hersteller diese Frage möglichst den Hoffnungen entsprechend zu beantworten versucht und dementsprechend versucht, teure Rohstoffe durch im wahrsten Sinne des Wortes billige zu ersetzen. Wir selbst machen hier keine Kompromisse, wir kaufen z.B. Kräuter in Arzneibuchqualität d.h. sie wären für den Menschen nicht weniger gut geeignet als für den Endverbraucher Pferd, ein anderer kauft halt den billigeren Abrieb von Kräutern, der als Abfallprodukt bei der Teeherstellung anfällt. Wie dem auch sei: Sie sehen an den oben aufgeführten Beispielen, daß sich die Wissenschaft redlich darum bemüht, im Dienste der Kostenminimierung der Industrie hilfreich zur Seite zu stehen. Leider ist die Wissenschaft keineswegs so unabhängig wie mancher glaubt, denn auch die Universitäten brauchen ihre Sponsoren, der Staat kann sich die Forschung nicht leisten.

Das läßt vielleicht leichter verstehen, weshalb ein honoriger Wissenschaftler die obigen Hinweise verfaßt hat,

Nun, wenn man das so liest, dann kann man vielleicht diejenigen verstehen, die sagen: „ich will im Sack sehen können was drin ist, es sei denn ich weiß, daß ich einem Lieferanten von zusammen gemantschtem Futter auch vertrauen kann!" Wo gearbeitet wird, da werden auch Fehler gemacht, schlimm wird es nur, wenn man aus bereits gemachten Fehlern nicht bereit ist, die entsprechenden Lehren zu ziehen.

Spätestens seit der BSE-Geschichte wissen wir doch, daß nur die aberwitzige Idee, einem Wiederkäuer und somit reinem Vegetarier Fleischmehl zu verfüttern, diese Katastrophe heraufbeschworen hat.

In diesem Sinne wünschen wir Ihrem Pferd und Ihnen: Guten Appetit mit gesunder und artgerechter, sowie hygienisch einwandfreier Nahrung.

Eimer-Rückholung

Wir holen Verpackungs-Eimer per UPS kostenfrei zurück. Bitte setzen sich mit dem Sekreteriat in Verbindung.

Witterungsbedingte Koliken müssen nicht sein !

Die Erfahrung zeigt uns , daß Pferde bei reiner Weidehaltung ohne Zufütterung ausgezeichnet überleben können, wir selbst oder auch unser Hund würde bei der gleichen Diät in Kürze allerdings gar nicht mehr gut aussehen. Warum? Offensichtlich müssen doch gewaltige Unterschiede zwischen den einzelnen Verdauungsapparaten bestehen, die zu kennen unerläßlich sind, um Verdauungsprobleme vermeiden zu können.

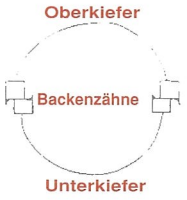
Viele Fütterungsfehler beruhen schlicht auf unzureichendem Verständnis des Verdauungstraktes unserer Pferde. Das muß nicht sein und deshalb wollen wir Ihnen heute ein wenig über das Innenleben Ihres Pferdes erzählen.

Der Verdauungstrakt der Pferde besteht ebenso wie unser menschlicher Verdauungsapparat oder der unseres Hundes aus folgenden Abschnitten:

1. **Maulhöhle**
2. **Schlundkopf**
3. **Speiseröhre**
4. **Magen**
5. **Dünndarm**
6. **Dickdarm**
7. **Rektum und Anus**

Der Verdauungsprozeß beginnt mit der Futteraufnahme. Deshalb ist es für ein Pferd ebenso wie für uns nicht unwichtig, eine gesunde und gut funktionierende Maulhöhle zu haben.

Und schon bei den Zähnen unterscheiden wir uns stark vom Pferd: nicht nur in Bezug auf Anzahl, Größe, Längenwachstum bzw. permanentem Nachschieben,etc.sondern auch in Bezug auf die Stellung. Beim Pferd ist der Oberkiefer breiter als der Unterkiefer, sodaß die Backenzähne des Oberkiefers die des Unterkiefers seitlich überlappen.



Die Kaubewegungen des Pferdes sind in erster Linie Mahlbewegungen und während der hierfür nötigen Seitwärtsbewegungen der Kiefer mahlen die Molaren aufeinander, aber die des Unterkiefers erreichen dabei häufig nicht den äußeren Rand der des Oberkiefers und die des Oberkiefers umgekehrt nicht den inneren Rand der Backenzähne im Unterkiefer.

Je schmaler der Unterkiefer eines Pferdes ist, also je edler die Kopfform eines Pferde ist, umso ausgeprägter stellt sich dieses Problem dar. Die Folgen sind scharfe Kanten an der Außenseite der Backenzähne des Oberkiefers und ebenso scharfe Kanten an der Innenseite der Backenzähne des Unterkiefers. Dies wiederum führt zu Verletzungen der Zunge und Backenschleimhaut, die die Nahrungsaufnahme eventuell zur Qual machen. Die Zähne eines Pferdes sollten deshalb mindestens ein bis zweimal im Jahr kontrolliert und gegebenenfalls geraspelt werden.

Bekommen wir beim Anblick oder Wohlgeruch einer Speise das berühmte „Pfützchen auf der Zunge", so ist beim Pferd die Speichelsekretion abhängig von der Kaubewegung, denn der Speichel wird beim Pferd rein mechanisch mit jedem Kauschlag aus den Speicheldrüsen gepumpt. Der Speichel des Pferdes enthält zwar keine Verdauungsenzyme, allerdings ist er trotzdem sehr wichtig um:

a) das **Futter gleitfähig zu machen** (Ansonsten Gefahr der Schlundverstopfung)

b) mit seiner hohen Pufferwirkung **Störungen bei der Magenverdauung vorzubeugen**

c) das Futter zu **durchweichen und somit den Verdauungsenzymen besser zugänglich** zu machen.

Um 1 kg Pellets zu kauen benötigt ein Pferd etwa 800-1200 Kauschläge und sezerniert dabei etwa 400 - 900 ml Speichel,

1 kg Heu dagegen benötigt 3000-3500 Kauschläge und bewirkt dabei einen Speichelfluß von etwa 2000- 4500 ml Speichel.

Der in der Maulhöhle hoffentlich gut zermahlene und eingespeichelte Futterbrei gelangt anschließend über die Speiseröhre in den Magen. Der Magen des Pferdes ist relativ klein.

Er faßt bei einem normalen Pferd nur etwa 15 - 20 Liter.

Prozentuales Fassungsvermögen (FV) des Verdauungstraktes vergleichend

FV des Magens	
Hund	62 %
Pferd	8 -10 % (13-20Ltr.)
Dünndarm	
Hund	24 %
Pferd	28 - 30 % (55-70Ltr.)
Dickdarm	
Hund	14 %
Pferd	60 - 62 %(10-180Ltr.)

Die Verdauungsvorgänge im Magen des Pferdes werden durch die Aktivität der im Futter enthaltenen Enzyme, von Mikroorganismen und vom Magensaft bestimmt.

Der kleine Magen des Pferdes ist darauf ausgelegt, ständig kleine Mengen an Futter aufzunehmen und die Entleerung des Magens setzt bereits schon bei der Futteraufnahme ein. Intensiv eingespeicheltes Futter (Heu z.B., siehe Tabelle oben) wird dabei wesentlich schneller transportiert als konzentrierte, weniger gut eingespeichelte Futtermittel (Getreide, Pellets).

Sobald der Magen des Pferdes zu mehr als 2/3 voll ist, wird die Entleerung forciert, sodaß speziell bei großen Krippenfuttermengen die Gefahr besteht, daß unzureichend eingespeichelte und auch vom Magensaft unzureichend vorverdaute Futterteile in den Dünndarm gelangen und dort Koliken verursachen.

Der Magen des Pferdes ist besonders störanfällig. Unbedingt zu vermeiden ist:

- körperlicher und seelischer Stress unmittelbar nach der Futteraufnahme (verringert Magensaftproduktion)

- die Gabe zu großer Krippenfuttermengen auf einmal (mehr als 0,4 kg Krippenfutter pro 100 kg Körpergewicht)

- das Verfüttern hygienisch bedenklicher Futtermittel (stark keimhaltig, vergoren)

- Getreideschrote, die stark verkleistern können (Weizen- und Roggenschrot)

- Gabe von stark quellenden, vor der Fütterung nicht ausreichend aufgeweichter Futtermittel

Der im Magen vorverdaute Futterbrei gelangt anschließend in den Dünndarm. Dort werden mit Hilfe von Verdauungsenzymen die Futterinhaltsstoffe Zucker, Stärke, Fette und Eiweiß zerlegt und die dabei entstehenden Spaltprodukte durch die Darmwand aufgenommen. Der kontinuierliche Zufluß von Verdauungsenzymen wird durch nervöse und hormonelle Regulation gesteuert.

mittel für die Gesundheit am wichtigsten sind.

Das beginnt schon bei der Betrachtung der Zähne: die Reißzähne des Hundes weisen daraufhin, daß er von Natur aus kein Vegetarier ist, die riesigen Mahlzähne eines Pferdes dagegen sind für einen Vegetarier, der darauf angewiesen ist, die Nahrung klein gemahlen und gut durchsaftet in den Dickdarm zu bekommen,

Nahrungsaufschluß und Resorptionsorte im Verdauungstrakt

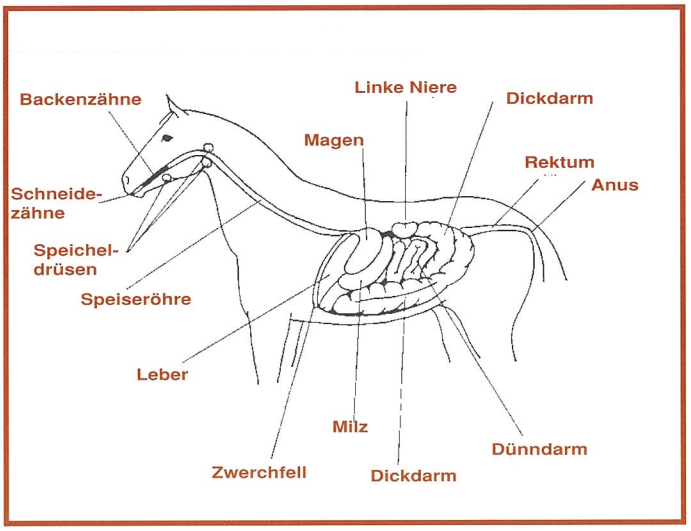
Ort	Nährstoff (Futtermittel)	Stoffwechselendprodukt
Magen	Zucker, Stärke z.T.Proteine (Getreide)	Milchsäure,kurzkettige Fettsäuren
Dünndarm	Zucker,Stärke, Eiweiß,Fette (Getreide,Fett,Melasse)	Glucose,Aminosäuren, Fettsäuren
Dickdarm	Rohfaser (Rauhfutterl MelasseschnitzeGras)	Flüchtige Fettsäuren, Milchsäure,mikrobielles Eiweiß

Bei einem richtig gefütterten Pferd wird im Dünndarm der größte Teil an Zucker,Stärke, Eiweiß und freier Fettsäuren, die fettlöslichen Vitamine und einige Mineralstoffe aus der Nahrung aufgenommen. Störungen der Dünndarmverdauung ergeben sich in erster Linie als Folge von Fehlgärungen aufgrund erhöhter Säurebildung nach großen Krippenfuttergaben

Der Dickdarm hat beim Pferd mit über 60% Anteil am gesamten Verdauungstrakt das größte Volumen. Im Gegensatz zum Hund, da ist der Dickdarm mit nur 14% ein untergeordneter Teil des Verdauungstraktes und jetzt wissen wir auch, weshalb der Hund nicht mit Gras und Heu zu ernähren ist.

Im Gegenzug sollte uns aber umgekehrt für das Pferd nun klar sein, weshalb es unbedingt Heu fressen **muß**, um gesund zu bleiben. Mit der artspezifischen Auslegung des Verdauungstraktes ist bei jeder Spezies schon von der Natur festgelegt, welche Nahrungs-

absolute Notwendigkeit. Auch die im Vergleich zu uns oder zum Hund geringe Enzymaktivität im Speichel und im Dünndarm des Pferdes macht uns eindeutig klar , daß die Natur es nicht vorgesehen hat, daß Pferde ihre Energie hauptsächlich aus Zucker, Stärke und Fetten gewinnen. Von Natur aus ist es dagegen vorgesehen, daß die überwiegende Energiequelle beim Pferd aus der mikrobiellen Fermentation rohfaserreicher Nahrung stammt.
Entsprechend der natürlichen Vorgabe durch den Verdauungstrakt sollte ein Pferd deshalb die Chance bekommen, **60 -75%** seines Energiebedarfes aus der Fermentation der Dickdarmsymbionten, also in Form flüchtiger Fettsäuren zu bekommen. Der niedrigere Wert reicht für Rennpferde(ihr Sport benötigt relativ viel Energie aus Kohlenhydraten) aus, der höhere Wert gilt für Distanzpferde, Dressurpferde und dem Fahrsport. Springsport und Militarysport liegen dazwischen, je nach geforderter Muskelleistung.



Heu ist das bestverträgliche Basisfuttermittel für Pferde und an dieser Stelle sei nochmals seine Funktion für das Pferd zusammengefaßt: Das Pferd ist ursprünglich ein Steppenbewohner, und an seinem Verdauungstrakt hat sich in all den jahrtausenden der Domestikation nichts geändert, es ist nach wie vor auf rohfaserreiche Nahrung angewiesen, sollen keine Verdauungsprobleme auftreten.

Ein relativ kleiner Magen, steht einem riesigen Darmtrakt gegenüber. **10 - 23 Liter** faßt der **Magen**, der nachfolgende Dünndarm **55 -70 Liter**, der **Dickdarm** besteht aus einem Blinddarm mit einem Fassungsvermögen von allein schon 25 - 35 Litern (ihr eigener Blinddarm dagegen ist unwichtig und allenfalls eine erfreuliche Einrichtung für den Chirurgen), der restliche **Dickdarm** faßt zusammen nochmals **110 - 180 Liter**.

Der **Dickdarm** umfaßt also prozentual ausgedrückt etwa 62% des gesamten Verdauungstraktes. Und nur 38% des Gesamtvolumens entfallen auf die enzymatische Verdauung. Die Hauptfunktion von Blinddarm und Dickdarm ist es Milliarden von Mikroorganismen zu beherbergen, die die unlöslichen Kohlenhydrate der Nahrung (d.h. also die Rohfaser) fermentieren und dabei flüchtige Fettsäuren bilden, (Essig-Butter und Proprionsäure), die dann durch die Darmwand aufgenommen werden und dem Körper als Energiequelle zur Verfügung stehen. An diesen physiologischen Tatsachen erkennen wir daß:

1. Die alte Regel, Pferden kleine Mengen pro Mahlzeit an Krippenfutter zu geben ihre Richtigkeit hat, soll der Magen nicht überladen werden, bzw. die enzymatische Verdauung im Dünndarm nicht überfordert werden und

2. Die Mikroorganismen im Darmtrakt notgedrungen mit unlöslichen Kohlenhydraten, sprich Rohfaser gefüttert werden müssen, sollen sie nicht sterben und damit der Darm krank werden.

3. Aus Heu Fett gebildet wird, also Heu ein enorm wichtiger Energielieferant für ein Pferd ist und falls die Energie nicht für die Arbeit verbraucht wird, dick macht.Eine alltägliche Beobachtung die hier ihre Erklärung findet.

Ausreichende Heufütterung (1% bis 1,5% des Körpergewichtes) ist nötig für:

- eine gesunde Darmflora,
- Vermeidung von Fehlgärungen mit nachfolgender Gasbildung und daraus folgendem Druck auf das Zwerchfell,was wiederum dieAtmung behindert,
- einen intakten Wasser- und Elektrolythaushalt (siehe IWEST News Sommer 95)

- ein ausgewogenes Säure- und Basengleichgewicht,

- Bereitstellung ständig verfügbarer Energiequellen noch über Stunden nach der Verfütterung (die Bildung flüchtiger Fettsäuren zur unmittelbarenEnergiebereitstellung geschieht über die Fermentationsprozesse im Dickdarm langsam und kontinuierlich über viele Stunden hinweg,

- Heu beruhigt aufgrund seiner mechanischen Sättigung die Nerven.

Heu ist das natürlichste aller Futtermittel für Pferde, denn ihr natürlicher Lebensrythmus als ursprüngliche Steppenbewohner, ist die kontinuierliche Aufnahme rohfaserreicher Nahrung über den ganzen Tag hinweg.

Aus Rohfaser synthetisieren die Dickdarmsymbionten flüchtige Fettsäuren, die der Energiegewinnung dienen, das wissen wir. Nicht benötigte Fettsäuren werden miteinander verknüpft und als Depotfett an bestimmten Körperstellen eingelagert. Sobald der Körper mehr Energie braucht, als er momentan zur Verfügung hat z.B. weil seine Glucosevorräte erschöpft sind und beim Pferd auch die flüchtigen Fettsäuren im Dickdarm nicht mehr zur ständigen Energieeinschleusung ausreichen, dann wird das Depotfett angegriffen. Das bedeutet aber mehr Arbeit für den Körper, denn das zusammengebaute Depotfett muß er erst wieder in freie Fettsäuren auftrennen und dann in den Energiestoffwechsel einschleusen.

Stroh hat im Gegensatz zum Heu an diesem Punkt gleich zwei **unangenehme Eigenschaften**:

1. **Stroh liefert** im Gegensatz zum Heu (langfristige, über Stunden stets verfügbare Fettsäuren) **nur ganz kurzfristig** flüchtige **Fettsäuren** im Dickdarm, die werden dann natürlich, da in diesen Mengen nicht gebraucht, sofort aufgeräumt und als Fettdepot für schlechte Zeiten eingelagert. Heu liefert dagegen ganz gleichmäßig noch über Stunden nach der Fütterung ständig kleinere Mengen an flüchtigen Fettsäuren.

2. Die zweite unangenehme Nebenerscheinung beim **Strohfressen** ist die **erhöhte Bildung von Ammoniak** im Dickdarm. Ammoniak ist für den Organismus **hoch giftig** und muß über die Leber entgiftet werden.

Und Stroh hat leider auch noch einen anderen **unangenehmen Effekt:** es knüllt sich im Dickdarm gerne zu dichten Büscheln zusammen und **führt** dann häufig zur **Anschoppungskolik.**

Jeder Tierarzt, der Erfahrung mit Kolikoperationen hat, wird Ihnen bestätigen, daß bei Anschoppungskoliken immer das Stroh als Verstopfungsursache im eröffneten Darm zu finden ist.

Zum Thema **Dickdarmkolik** noch ein weiteres Wort. Im Dickdarmbereich haben wir außer der Anschoppungskolik noch eine zweite Kolikform, die sehr dramatisch ablaufen kann: eine **Gaskolik** aufgrund überschießender Fermentationsvorgänge.

Dies passiert in der Regel dann, wenn **überhöhte Kraftfutteraufnahme**, bzw. **ungeeignete Zusammenstellungen** des Krippenfutters im Dünndarm enzymatisch nicht ausreichend abgebaut werden konnten und unverdaute Teile (z.B. große Mengen an Maisstärke) in den Dickdarm weitergeschoben werden.

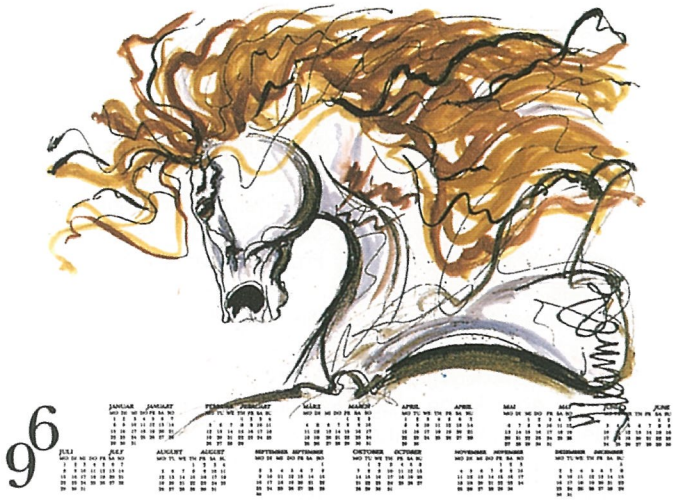
Sie merken schon: nicht das Wetter ist an der Kolik schuld, wie so oft zu hören ist. Der Wetterumschwung war nur der berühmte Tropfen, der das ohnehin schon volle Faß zum Überlaufen brachte.

Wer bei Wetterumschwüngen kolikt, dessen Verdauung ist nicht in Ordnung. Packen Sie das Problem vor dem nächsten Tiefdruckgebiet an.

Dr. Dorothee Meyer

Ex Terra

Jan Künster, Bonn präsentiert "EX TERRA" - eine neue Serie seiner Bilder in Naturtönen. Diese Bilder symbolisieren die Urgewalt allen Seins. Dazu gehören die Blätter "Monserat", "Eternity" und "Columbus".
Sie sind entstanden aus einer Inspiration zur Filmmusik von Vangelis zu dem Film "1492".
Das nebenstehend abgebildete Kunstkalenderblatt "Columbus 96" ist handsigniert, ca. 60 x 70 cm groß mit Goldeindruck. Dieselbe Werkstatt schuf auch "Neu Schwanstein", das Titelbild dieser Zeitung.



Flying Horse®

Plantagines+C

Heilkräuter in Arzneibuchqualität mit Propolis und Vitamin C: lassen Ihr Pferd frei atmen, statt verkrampft Husten. Zum Einsatz bei: Pferdehusten, Heustauballergie, zur Stärkung des Immunsystems, bei Haarwechsel und zu Zeiten infektiöser Witterungslagen.

Plantazem

das erste hochwirksame Mittel gegen Ekzeme und Hautpilz bei Pferden. Ausgesuchte spezielle Kräuter, Hefen und Heilerden wirken von innen und entgiften den Organismus. Schnelle Abheilung selbst bei bereits aufgebrochenen Wundflächen. Verhütet erfolgreich Neuausbrüche. Plantazem geht die Ursache von Ekzemerkrankungen an.

Magnobuild

Muschelextraktpräparat auf Kräuterbasis mit 180 g gereinigtem Glykosaminoglykan aus Gonaden der grünlippigen neuseeländischen Muschel.

Zum Einsatz für den gesamten Bewegungsapparat des Pferdes, zum Schutz des Binde- und Stützgewebes; unterstützt die schnellere Ausheilung bei allen Verletzungen des Bindegewebes, z.B. bei Gelenksentzündung uva..

Tagesdosis ca. 20 - 40 g

iwest®
08802/1317

Nomen est Omen

Die Geschichte unserer Namensgebung

Schon Adam, dem ersten Menschen oblag es, allen Tieren des Paradieses Namen zu geben. Von einigen Ausnahmen abgesehen, hört Jedermann seinen Namen gerne und jedes Elternpaar setzt sich oft monatelang mit der Namensgebung ihrer zu erwartenden Sprößlinge auseinander. Dieser Prozess der Namensgebung macht natürlich auch vor Firmen und Produkten nicht Halt, sind sie doch ebenfalls Kinder, wenn auch nur geistige.

Wir hatten ein Produkt, kannten dessen Wirkungsweise, hatten Ideen zur Vermarktung und nun machten wir uns auf die Suche nach dem passenden Namen. Zu benennen waren die mögliche Firma, die Produktlinie und deren Produkte daraus.

Zusammen mit unseren Werbeberatern setzten wir uns zum sogenannten "Brain-Storming", um es Neudeutsch auszudrükken, zusammen und lauschten der Gedankenflüge eines jeden Teilnehmers dieser Runde. Angefangen von Rappenschnell aus Rapperzell, eine Anspielung auf den damaligen Firmensitz bis hin zu Equi-X wurden alle möglichen Varianten durchgespielt. Es war lustig und mitunter auch zum Totlachen, im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Chefin des Unternehmens meinte so nebenbei und locker wie es ihre Art ist: "... die werden zu Überfliegern", ein aus dem Pferdesport entlehnter, anerkennender Begriff.

"Überflieger" als Wortwahl für eine Produktserie, klang dann dennoch etwas herbe. Die englische Sprache, auch als internationale Pferdesprache anerkannt, half uns aus unseren Nöten. **Flying Horses** war geboren.

Dieser Name saß und trat einen Siegeszug durch die Pferdewelt an. Nicht nur als Produkt sondern in vielen werblichen Varianten. Die Deutsche Lufthansa warb kurzzeitig mit dem Slogan: "Mit Flying Horses in den USA", unzählige Pferde, vor allem im Rennsport bekamen als Vornamen "Flying-" angehängt. Es gab plötzlich einen Spediteur, der seine Spezialtiertransporte im Zoobereich mit Flying Tigers betitelte."Flying" wo man hinhörte. Dieser Begriff, als Kennzeichnung einer Produktserie gebraucht, läßt vor allem Kunden der ersten Stunde nicht los. Noch heute bestellen sie "*einen Eimer Flying Horses*", wenn sie Magnolythe S 100 meinen. Es kommen auch immer wieder einmal Briefe an die Firma "Flying Horses".

Wir haben uns oft gefragt, warum dieser Begriff so gut haftet. Ist es die Nähe zu Pegasus, dem fliegenden Pferd der Antike oder liegt es einfach daran, daß die Produkte dieser Serie stets etwas vorher nicht Geglaubtes bewirken ?

Was fehlte, war das zugehörige Symbol. Es sollte ein kräftiges Pferd, mit blitzenden Augen, mit Energie, die dem Tier Flügel verleiht, mit goldener Mähne, goldenem Schweif und goldenen Hufen, gefunden werden. Die ersten Entwürfe dazu, ein Pferd mit edlem Adlergefieder war Wunderschön aber äußerst langweilig .

"Batmann" brachte uns die Flügel. Wunsch und Bildsymbol eine Einheit .Übrigens, dieses Pferd hat kein Pferdemaler entworfen, sondern ein Münchner Künstler, der Pferde nur vom Bilderbuch kennt.

Mittlerweile gibt es auch einen Power Trink "Flying Horses". Aus Ernährungsphysiologischer Sicht können wir von diesem Produkt nicht begeistert sein, haben aber keine Möglichkeit gegen dessen Namensgebung vorzugehen. Das uns gehörende Warenzeichen sichert nur die Rechte im Bereich Futtermittel ab.

Wir trösten uns damit, daß die Werbespots zum Power Trink "Flying Horse" indirekt auch für uns werben.

Nun zur Produktbenennung. Nicht Magnesium stand für das "**Magno...**" Pate, sondern das Lateinische "*Magnum*" .

Mit dem Namen **IWEST** ist unsere Zielsetzung beschrieben. Das **I** steht für die **Information**, das **W** für **Wissen**, das **E** für die **Ernährung**, das **S** für das **System** und das **T** für die **Tiere**.

Zu IWEST gibt es aber auch noch eine Version eines unserer guten Kunden, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen: *"**I**ntelligent, Weiterempfehlens**w**ert, **E**ssentiell und **S**au-**T**euer!"*

Viele Geschäftsbriefe, die uns in den Anfangszeiten erreichten, trugen als Adresse oft anstelle von IWEST das Wort Invest.

Es ist richtig, wir fordern mit unserer Arbeit zum Invest auf. Invest an Zeit für die Beobachtung der Tiere, für den erhöhten Aufwand mit der täglichen Fütterung und Überwachung, sicherlich auch für die Produkte selbst. Aber Investitionen lassen sich in der Regel rechnen, im Gegensatz zu Ausgaben.

Der Begriff Investition beinhaltet auch das Sichern der Zukunft, hier der des Pferdes. Das spricht auch IWEST aus dem Herzen. Denn nur der vorbeugende gezielte Einsatz von Mitteln, auch in der Pferdeernährung schützt vor Unbill und nicht kalkulierbaren Risiken. Die Namensgebung wird auch im fremdsprachlichen Raum gut angenommen.

Lediglich der, für Nichtbayern ungewohnte Ortsname des Firmensitzes und Zungenbrecher: "Huglfing " macht noch etwas Schwierigkeiten. Aber auf diese Namensgebung konnten wir keinen Einfluß nehmen.

Kommen wir gleich noch zu Huglfing. Im Büro des alten Bürgermeisters hing eine Tafel oberhalb der Eingangstüre mit der bescheidenen Aufschrift: "Huglfing-Schwungrad Europas". Ob Herr Brugger, der Altbürgermeister wohl bereits Visionen von der IWEST hatte ?

Huglfing, ein Ort mit 2800 Einwohnern, liegt im wunderschönen Pfaffenwinkel, einer der bayerischen Bilderbuchlandschaften. Umgeben von hochherrschaftlichen und geschichtsträchtigen Klöstern, wie Polling, Rott, Benediktbeuren und Wessobrunn,unweit von den Schlößern Neuschwanstein und Linderhof, der berühmten Wieskirche, inmitten dreier Seen, dem Starnberger- dem Ammer- und dem Staffelsee und vor herrlichem Alpenpanorama, ist Huglfing allemal einen Besuch wert. Nicht weit von Huglfing liegt Murnau mit dem Bayerischen Landgestüt Schwaiganger, nach Garmisch-Partenkirchen sind es 30 km und nach München 70 km.

Besuchen Sie uns, Sie sind herzlich eingeladen, auf Ihrem Weg über die Alpen bei uns Rast zu machen.

Gerhard W.Meyer

Buchbesprechnung

Der Pferdeflüsterer

Da habe ich doch neulich diesen Roman geschenkt bekommen. Einen Bestseller, den auch Nichtpferdeleute kaufen (sonst wäre es kein Bestseller, denn es gibt gar nicht soviele Pferdeleute, um einen Roman zu einem weltweiten Bestseller machen zu können). So ein Roman ist eine willkommene Abwechslung zur sonstigen Nachtlektüre in Form von trockenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Ach diese wunderbare Romanwelt: der Held, erfolgreich und souverän, hat alles einschließlich der schwierigsten Pferde im Griff und ist darüber hinaus auch noch gesegnet mit männlich herbem Charme. Man sieht förmlich das markante „Irish-Moos-Face" mit dem sympathischen Erfolgslächeln. Mit breiten Schultern über schmalen Hüften, die dem schwachen Geschlecht Anlehnung und Schutz versprechen (die Schultern, nicht die Hüften).

Es kommt wie es bei einer derartigen Konstellation kommen muß: die Damenwelt reagiert darauf mit erhöhtem Pulsschlag. Dem Helden steht deshalb ebenbürtig eine Repräsentantin des weiblichen Geschlechtes gegenüber, die nicht nur ihr Business vorbildlich managt, sondern zu allem Überfluß auch noch pädagogisch einfühlsam mit ihrer pubertierenden Tochter umzugehen versteht. Und das Outfit, die Figur, schlicht beneidenswert.

Nur beim Kochen scheint sie kleine Webfehler aufzuweisen. Der Roman, dem Geist unserer Zeit angepaßt (wonach Kochen, Stricken und Nähen unser weibliches Ego gewiß nicht ausreichend befriedigen können), betont gleichzeitig, daß die erfolgreiche Geschäftsfrau auch in der ländlichen Idylle wohin sie unserem Helden folgt, mehrere Telefon- und Datenleitungen benötigt, um mit ihrem großstädtischen Arbeitsplatz und ihrem im Roman unscheinbar auftretenden, aber durchaus liebenswürdigem Ehemann verbunden sein zu können.

Der Grund, weshalb die Heldin unseren Helden auf das flache Land verfolgt hat, ist übrigens nicht ihr Ehemann, sondern das Pferd der Tochter, das durch einen Unfall sowohl körperlich, wie auch seelisch stark in Mitleidenschaft gezogen ist und sich aber bis zum Happyend durch die Behandlung des Helden wieder regeneriert.

Die Verfasserin des Artikels jedenfalls hat den Roman sehr genossen und will Ihnen auch erzählen weshalb: kein Pferd hat in diesem langen Roman jemals einen Koppelzaun demoliert, was in unserer ländlichen Idylle hier zum Alltagserleben gehört.

Nie rannte die beneidenswerte Heldin hinter den durch Nachbarwiesen buckelnden, oder hinter sich Fontänen von Erdklumpen aufpritzen lassenden, ausgelassen auf fremden Feldern galoppierenden, fröhlichen Pferden her, und insofern erleben wir sie auch nicht mit derangierter Frisur, hochrotem Kopf, schweißtriefend und nach Luft japsend. Sie muß keine Nachbarn anrufen und mit zerknirschter Stimme Entschuldigungen stammeln, keine verlorenen Hufeisen auf fremden Feldern einsammeln (man stelle sich vor, die geraten in ein Mähwerk) muß nicht nebenbei noch aufpassen, ob die Kinder die Hausaufgaben machen und das Feuer im Kachelofen nicht ausgeht.

Keiner der Romanhunde hat jemals Hühner oder Enten gejagt und ist danach mit erdverkrusteten Pfoten und schlammbespritztem Bauch über die Böden des Hauses geeilt um in´s Bett der Helden zu springen. Deshalb muß die Heldin im Roman weder Koppelzäune nageln, noch Böden schrubben, oder Betten frisch beziehen. Stattdessen reitet sie sanft auf dem Pferderücken schaukelnd mit dem Helden bei ewig schönem Wetter in die unberührte Natur und tauscht mit ihm erotisch knisternde Blicke .

Wer im Alltag beim Entschuldigungsgespräch mit dem Nachbarn die mühsam unterdrückte Mordlust in dessen Augen flackern sieht, der genießt es aufrichtig, abends im Bett bei der Beschreibung der zwischen den Helden getauschten sinnlichen Blicke wohlig zu erschauern und teilhaben zu können an einer heilen Welt, in der der Held weder schnarcht noch Bauchansatz aufweist.

Doch morgens, wenn der Wekker klingelt und man im Badezimmerspiegel sein zerknautschtes, von wirrem Haar umrahmtes Gesicht sieht, da fühlt man sich mit seiner eigenen Unvollkommenheit in der eigenen unvollkommenen Welt wieder richtig zuhause. Denn im Roman hat kein Pferdechor zur Morgenbegrüßung gewiehert, kein Hund auf die Frühstückssemmel gewartet, keine Katze auf dem Schoß geschnurrt, keine Kinder Milch verschüttet und kein Mann war dazu bereit, das alles sowohl mitzuerleben, als auch mitzutragen und mitzugenießen.
(drm)

CamiWest

Mammilac
Einzig patentierte Alternative zur Muttermilch: Problemlose mutterlose Aufzucht für Hunde- und Katzenwelpen vom 1.Tage an und Zusatznahrung für kranke und geschwächte Tiere, schlechte Fresser.

Genotin ®
Für Haut und Haar. Mehr als nur Biotin: Schönes, gesundes, glänzendes und dichtes Fellkleid für Ihren treuen Begleiter.

Genolysin
Gefriergetrocknete Lebendhefen mit Heilerden:entgiftet und reinigt den Körper, entlastet von Schadstoffen, stärkt das Immunsystem und den Stoffwechsel der Tiere;

Genoral
Mineralstoffe, Spurenelemente, Vitamine: für gesundes Wachstum, gesunde und gerade Knochen, klare Sehnen, hervorragend für alternde Tiere bei arthrotischen Beschwerden; und zum Selbstgekochtem;

Welpini
Welpenvollnahrung: 1.Festnahrung für Welpen ab der 3. Lebenswoche; abgestimmt auf das begrenzte Aufnahmevermögen des Magens und die empfindlichen Welpenorgane;

Neu **Uniwapien**
Muschelkalkpräparat für den gesamten Knorpel- und Bewegungsapparat Ihrer Hunde und Katzen.

Wirsinetten
Kräuterstäbchen gegen Husten, bei Hausstauballergie der Hunde; zur Stärkung des Immunsystems;

Knobletten
Knoblauch und Safloröl zur Entgiftung, Zecken und Ungezieferabwehr

iwest

Alleinvertrieb Deutschland
Dieter & Renate Prpic´
St. Barbara-Str. 13
D-57518 Betzdorf
Tel.: 02741 / 3457
Fax.: 02741 / 3659

Ein Blick hinter die Kulissen

Wann immer Menschen die in Ihrem Kopf entstandene Theorie in die Praxis umsetzen, kommt es mitunter wie bei Daniel Düsentrieb zu recht komischen Situationen.

Am Anfang aller Tätigkeit steht entweder ein Auftrag oder aber eine Notwendigkeit, d.h. also ein real feststellbares Problem, das zur Lösung ansteht. Im Falle Hundemilch war es eine sehr liebe Freundin, die sich nach erfolgreicher Rennpferdezucht, außerordentlich erfolgreicher reiterlicher Karriere (Dressurausbildung bis Grand-Prix), einer ebenso erfolgreichen Hundezucht widmete.

In Ihrem Zwinger wimmelte es geradezu von Weltsiegern und als extremer Tiermensch war sie Tag und Nacht im Einsatz für ihre geliebten Tiere. Mitunter kam es aber leider zu Situationen, in denen die Welpen keine Muttermilch bekamen, sei es, daß sie durch Kaiserschnitt auf die Welt kamen, sei es, daß die Mutter erkrankte. Wann immer so etwas passierte, bekam ich hautnah die ganze damit verbundene Tragödie mit. Meine Freundin flößte diesen kleinen Waisen irgendwelche Hundemilchersätze ein, mußte dies alle zwei Stunden tun, danach die Bäuchlein massieren kurzum, bei 6 Welpen wurde dies zum Fulltimejob.

In bewunderswerter Haltung brachte sie Tage ohne Schlaf zu (nachts müssen die Welpen auch alle zwei Stunden gefüttert werden), versorgte auch alle anderen Tiere wie immer mustergültig und wer immer sie in solchen Situationen sah, mußte nicht mehr an Gespenster glauben, er sah bei hellichtem Tag ein Exemplar in ihrer Person. Ist sie von Haus aus zierlich und zart, unter diesem Druck wurde sie durchsichtig.

Nun, das wäre alles noch erträglich gewesen, wenn die kleinen Waisen bei dieser übermenschlichen Leistung wenigstens überlebt hätten, aber nein, die meisten starben und es war ein gräßliches langsames Sterben in denen meine Freundin unter Tränen alles aufbot, um dieses Sterben aufzuhalten. Und wenn so ein kleiner Körper schließlich doch leblos war, da nahm sie ihn in ihre abgearbeiteten Hände, weinte und machte sich obendrein immer noch Vorwürfe. Für mich war es wirklich herzzerreißend diese Situationen mitzuerleben und so beschloß ich leichtsinnigerweise eine Welpenmilch zu entwickeln, die besser geeignet sein sollte, Welpen mutterlos großzuziehen.

"Thommy" schmeckte die Welpenmilch hervorragend.

Der zweite Schritt bei einer Produktentwicklung ist es, sich ganz ruhig zu überlegen, welche Ansprüche die Tierart, für die das Produkt gedacht ist, hat. Also original Hundemuttermilch war die Vorgabe. Das klingt zwar nicht besonders schwierig, erwies sich aber in der Realisierung als schier unmöglich. Denn Hundemilch unterscheidet sich von der Kuhmilch angefangen vom Milchzuckeranteil über die Fettzusammensetzung bis hin zu den Eiweißfraktionen ungefähr genauso stark wie die Katze vom Pferd. Die beiden haben nur einen gemeinsamen Oberbegriff, einmal „ Tier“ und in meinem Fall „Milch“.

Aber weniger sollte es auch nicht sein, als der synthetische Nachbau des Originals Hundemilch, denn die bereits auf dem Markt befindlichen „Hundemilchen“ erwiesen sich ja in der Praxis als unzureichend.

So fing ich also an, Rohstoffe zu suchen, bei deren Zusammenmischung eine Originalmuttermilch herauskäme. Die Verkaufsabteilungen sämtlicher Milchindustrien Europas erinnern sich vermutlich heute noch mit Gänsehaut an die bohrenden Fragen meinerseits und die hunderte von Produktbemusterungen, die sie mir freundlicherweise schickten. Und der fettsprühenden Industrie sollte es nicht besser gehen.

Am schlechtesten aber ging es eindeutig mir, denn ich hatte zu rechnen und zu rechnen und wann immer endlich aus mehreren Rohstoffen ein hundemilchähnliches Gebräu zu werden versprach, wollten die Rohstoffe sich untereinander in der Mischung nicht vertragen. Setzte sich einmal die Fettkomponente hohnlachend nach oben ab, platschten ein andermal die angeblich wasserlöslichen Mineralstoffe in einer anderen Mischung mit Donnergebraus auf den Becherboden und ich erinnere mich noch an den spannenden Augenblick, als ich wieder ein halbes Jahr später endlich die richtige Eiweißkomponente zu finden geglaubt habe und erwartungsvoll die neue Mischung verquirlte: absolutes Silentium im Raum, die Spannung stieg in´s Unerträgliche und voller Andacht sah ich auf mein Becherglas, um zu verfolgen, inwieweit sich der Fettanteil mit dem neuen Emulgator stabil verhielt.

Als nach 10 Minuten immer noch kein Fett aufrahmte, jubelte ich los wie jemand nach zweijährigem Mißerfolg nur jubeln kann, ergriff mein Becherglas und siehe da: es war keine Milch, es war eine dicke Geleemasse. Ich konnte das Glas auf den Kopf stellen, herumrollen, schütteln ganz egal, die Masse war nicht mehr herauszubewegen. Das war endgültig zuviel für meine Nerven, die Muttermilch war chemisch perfekt, allerdings physikalisch keine Milch mehr, sondern ein kaum mit dem Daumen eindrückbarer undefinierbarer Klumpen, jedenfalls ein Feststoff. Als ich anderntags den Hersteller des Rohstoffes anrief, um mich bei seinem Chemiker nach dem Einsatzgebiet dieses Rohstoffes zu erkundigen, erfuhr ich, dieser Stoff diene sowohl der Kleisterindustrie, als auch der Wurstindustrie als Dickungsmittel. Na, das konnte ich bestätigen, dazu war er wirklich geeignet. Ich gratulierte dem Chemiker zu seiner genialen Produktentwicklung, fragte artig nach den kaufenden Industrien (damit man weiß, welcher Tapetenkleister wirklich Jahrzehnte hält) und verwünschte in Gedanken seine Verkaufsabteilung, die mir diesen Rohstoff für eine „Milch“ geschickt hat.

Kurz darauf gelang es dann doch, eine Welpenmilch für Hunden und Katzen naturgetreu zusammenzustellen. Sie erhielt sogar ein deutsches und europäisches Patent. Heute bin ich versöhnt mit meinem damaligen Schicksal, denn die Zuneigung, die mich die Entwicklung in Angriff nehmen ließ und die Liebe, die ich hineingelegt habe, kommt in dankbaren Briefen von Züchtern tausendfach zurück.

Ach ja, ein Weltsieger, den meine Freundin gezüchtet hat, wurde auch mit Mammilac großgezogen. (drm)

IWEST® Kommentar

"Ethik und Monetik"
Tierärzte haben ein wunderschönes Berufsethos, wonach das ga ze Handeln und Streben ausschließlich auf das Wohl des Tieres ausgerichtet sein soll. Nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern jedwedes Interesse des Tieres ist laut Berufsordnung zu sehen und der Tierarzt soll sich persönlich dafür einsetzen. Das ist Ethik.

Wenn diese Interessenvertretung allerdings primär wegen des Entgeltes übernommen wird, dann verkommt die Ethik eben zur Monetik.

Ganz schlimm wird es allerdings, wenn die am Tier im weitesten Sinne verdienenden Industrien (Pharmafirmen, Futtermittelfirmen etc.),davon ausgehen, daß offensichtlich nicht die Qualität Ihres Produktes den Tierarzt zu überzeugen hat, sondern Schmiergeld nötig zu sein scheint, um „in den Markt zu kommen".

Ein Tiersuchdienst z.B. ist eine gute Sache, denn in der Tat verschwinden täglich Haustiere und es bedeutet eine enorme Erleichterung, wenn ein Zentralcomputer blitzschnell europaweit Polizeidienststellen, Tierheime und Versuchstierlabors abfragen kann, Anzeigen schaltet u.a.m. Daß dieser Dienst nicht kostenlos sein kann, ist ebenfalls verständlich.

Um Kleintierbesitzer als Kunden zu werben, schrieb ein solcher Tiersuchdienst alle Tierärzte an, mit der Bitte das beiliegende Werbematerial in Wartezimmern auszulegen. Für jeden hierdurch geworbenen Kunden hat der Tierarzt dann diskret eine Provision von sage und schreibe 25% des Jahresbeitrages zu erwarten.

Ob eine derartige einfache Dienstleistung, oder aber ein „wissenschaftlicher Vortrag" im Sinne der sponsorenden Firma, der von Hochschulprofessoren gerne angeboten wird (Preis entsprechend der Einschätzung der eigenen Bedeutung) Geld regiert die Welt und es bewahrheitet sich die alte Lebenserfahrung: „Nur wer gut schmiert, der gut fährt".

Auf derselben Ebene liegt auch das Angebot eines sich selbst als „unabhängigen" Sachverständigen zu Vorträgen anbietenden Pferdesachverständigen, gegen Bares z.B. auch unsere Produkte in Absprache mit dem Unternehmen und unter Abwägung dessen Interessen in seinen Fütterungsvorträgen wohlwollend zu erwähnen. Wir werden nicht erwähnt, Sie ahnen mit Sicherheit weshalb. Richtig, wir haben dieses Angebot abgelehnt, um dem unabhängigen Sachverständigen seine „Unabhängigkeit" erhalten zu helfen.

Eine Welt, in der das eigene Handeln zum reinen Abwägen von Aufwand und Ertrag verkommt und uneigennütziger Einsatz für Dritte oder eine gute Sache als Dummheit mißverstanden wird, soll einer solchen Welt wirklich die Zukunft gehören?

Wir erleben täglich, daß es aber auch andere Menschen gibt: Menschen die sich uneigennützig für das Wohl der Pferde (nicht nur ihrer eigenen) einsetzen, Menschen die Hilfe dankbar annehmen und weitergeben. Und das ist die Mehrheit, wie wir glücklicherweise immer wieder jeden Tag feststellen können.

Diesen Menschen gilt es zu danken und sie aufzumuntern, nicht nachzulassen Gutes zu wirken, ohne sie, würde die Welt um ein Vielfaches grauer wirken.

Dr.Dorothee Meyer

Lieferbare Druckschriften aus der Infothek

Die Fütterung der Dressurpferde

Die Fütterung von Sportpferden (allgemein)

Heufütterung

Die Fütterung von Galopprennpferden
(Kurzfassung eines Vortrages vor dem Rennclub Frankfurt)

In Arbeit:
Die Fütterung der Zuchtstute,
Die Fütterung der Springpferde
Die Fütterung der Traber
Elektrolyte

Unkostenbeitrag: DM 10,00 zzl. Versandkosten per NN
Jedem Kunden des Hauses steht ein Exemplar kostenfrei zur Verfügung.

Aufgeschnappt

"Achte auf Deine Gedanken. Sie sind der Anfang deiner Taten." (Chinesische Weisheit)

Witz des Monats

Otto Lörke, Josef Neckermann, Willy Schultheiß und andere Größen, treffen sich im Himmel, sehen ihre Pferde in bester Verfassung und schon kommt der Wunsch nach einem "himmlischen" Turnier. Sie fragen beim lieben Gott nach und bitten um Erlaubnis . Dieser lächelt gütig nickend, meint aber, die Idee sei nicht umzusetzen. Die drei,glücklich über die Zustimmung ,stecken sofort und voller Eifer ein Viereck ab, trainieren wie einst und voller Enthusiasmus. Die Pferde top, das Viereck perfekt, es kann losgehen. Doch wo sind die Richter ?

In den nächsten Ausgaben von IWEST - NEWS lesen Sie:

Roßnatur und was es damit auf sich hat

Cortison und sein Folgen

Selbstmord mit Messer und Gabel

Warum plagen sich besonders die Dressurpferde mit Husten

Es muß nur Müsli heißen .....

Herzfrequenzmessung und seine Bedeutung für das Tabertraining

Haarmineralanalysen und Ihre Bedeutung

Interaktionen von Spurenelementen und Vitaminen

Futtermittelkunde und Blutbild-Auswertungen

IMPRESSUM

Herausgeber:
IWEST(R)
Dr.med.vet.Meyer & Co.KG.
Gut Rechetsberg,
D - 82386 Huglfing / Obb.,
Telefon: 08802/1317-19;
Telefax: 08802/8803;
Verlag:
Eigenverlag
Auflage: 5500
Verantwortlich:
Dr.Dorothee Meyer (drm)
Gerhard W.Meyer (gwm)
Redaktion:
Dr.Dorothee Meyer und Gerhard W.Meyer
Freie Mitarbeiter:
Petra Porten ,Karrikaturen
Dr.Wettengel
Foto: J.Toffi, Hamburg / Czerni München

Titelbild:
Jan Künster,Bonn, Gudenauerweg 12

Druck: Donaudruck, Donauwörth
Lithos: E& R Repro, Donauwörth

IWEST NEWS erscheint vierteljährlich.

Urheberrechtlich geschützt!

Jeder Nachdruck - auch auszugsweise- nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattt. Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 / 95

Fremdartikel stellen die Meinung des Verfassers dar, sie muß sich nicht mit der Unseren decken.

C 1995

"Denn die Pferde, die den Wagen mit Gütern hinter sich haben, gehen langsameren Schrittes."

" An meinen Sohn Johannes "

Gold und Silber habe ich nicht; was ich habe , gebe ich Dir.

Lieber Johannes ! **1799**

Die Zeit kommt allgemach heran, daß ich den Weg gehen muß, den man nicht wieder kömmt. Ich kann Dich nicht mitnehmen; und lasse Dich in einer Welt zurück, wo guter Rat nicht überflüssig ist. Niemand ist weise von Mutterleibe an; Zeit und Erfahrung lehren hier und fegen die Tenne.

Ich habe die Welt länger gesehen als Du. Es ist nicht alles Gold, lieber Sohn, was glänzet, und ich habe manchen Stern vom Himmel fallen und manchen Stab, auf dem man sich verließ, brechen sehen. Drum will ich Dir einigen Rat geben und Dir sagen, was ich funden habe und was die Zeit mich gelehret hat.

Es ist nichts groß was nicht gut ist; und nichts wahr, was nicht bestehet. Der Mensch ist hier nicht zu Hause, und er geht hier nicht von ungefähr in dem schlechten Rock umher. Denn siehe nur, alle andre Dinge hier mit und neben ihm sind und gehen dahin, ohne es zu wissen; der Mensch ist sich bewußt, und wie eine hohe bleibende Wand, an der die Schatten vorüber gehen. Alle Dinge mit und neben ihm gehen dahin, einer fremden Willkür und Macht unterworfen, er ist sich selbst anvertraut und trägt sein Leben in seiner Hand. Und es ist nicht für ihn gleichgültig, ob er rechts oder links gehe. Laß Dir nichts weismachen, daß er sich raten könne und selbst seinen Weg wisse. Diese Welt ist für ihn zu wenig, und die unsichtbare siehet er nicht und kennet sie nicht. Spare Dir denn vergeblich Mühe, und tue Dir kein Leid, und besinne Dich Dein. Halte Dich zu gut, Böses zu tun. Hänge Dein Herz an kein vergänglich Ding.

Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, lieber Sohn, sondern wir müssen uns nach ihr richten. Was Du sehen kannst, das siehe, und brauche Deine Augen, und über das Unsichtbare und Ewige halte Dich an Gottes Wort. Bleibe der Religion Deiner Väter getreu und hasse die theologischen Kannengießer.

Scheue niemand so viel als Dich selbst. Inwendig in uns wohnet der Richter, der nicht trügt, und an dessen Stimme uns mehr gelegen ist als an dem Beifall der ganzen Welt und der Weisheit der Griechen und Egypter. Nimm es Dir vor, Sohn, nicht wider seine Stimme zu tun; und was Du sinnest und vorhast, schlage zuvor an Deine Stirne und frage ihn um Rat. Er spricht anfangs nur leise und stammelt wie ein unschuldig Kind; doch wenn Du seine Unschuld ehrst, löset er gemach seine Zunge und wird Dir vernehmlicher sprechen.

Lerne gerne von anderen, und wo von Weisheit, Menschlichkeit, Licht,Freiheit, Tugend ect. geredet wird, da höre fleißig zu. Doch traue nicht flugs und allerdings, denn die Wolken haben nicht alle Wasser, und es gibt mancherlei Weise. Sie meinen auch, daß sie die Sache hätten, wenn sie davon reden können und davon reden.Das ist aber nicht, Sohn. Man hat darum die Sache nicht, daß man davon reden kann und davon redet. Worte sind nur Worte, und wo sie gar leicht und behende dahin fahren, da sei auf Deiner Hut, denn die Pferde, die den Wagen mit Gütern hinter sich haben, gehen langsameren Schrittes.

Erwarte nichts vom Treiben und den Treibern; und wo Geräusch auf den Gassen ist, da gehe fürbaß. Wenn Dich jemand will Weisheit lehren, da siehe in sein Angesicht. Dünket er sich noch, und sei er noch so gelehrt und noch so berühmt, laß ihn und gehe seiner Kundschaft müßig. Was einer nicht hat, das kann er auch nicht geben. Und der ist nicht frei, der da will tun können, was er will, sondern der ist frei, der da wollen kann, was er tun soll. Und der ist nicht weise, der sich dünket, daß er wisse, sondern der ist weise, der seiner Unwissenheit inne geworden und durch die Sache des Dünkels genesen ist.

Was im Hirn ist, das ist im Hirn; und Existenz ist die erste aller Eigenschaften. Wenn es Dir um Weisheit zu tun ist, so suche sie und nicht das Deine, und brich Deinen Willen und erwarte geduldig die Folgen. Denke oft an heilige Dinge und sei gewiß, daß es nicht ohne Vorteil für Dich abgehe und der Sauerteig den ganzen Teig durchsäure.

Verachte keine Religion, denn sie ist dem Geiste gemeint, und Du weißt nicht, was unter unansehnlichen Bildern verborgen sein könne. Es ist leicht zu verachten, Sohn, und verstehen ist viel besser. Lehre nicht andre, bis Du selbst gelehrt bist.Nimm Dich der Wahrheit an, wenn Du kannst, und laß Dich gerne ihrentwegen hassen; doch wisse, daß Deine Sache nicht die Sache der Wahrheit ist, und hüte, daß sie nicht ineinander fließen, sonst hast Du Deinen Lohn dahin.

Tue das Gute vor Dich hin, und bekümmere Dich nicht, was daraus werden wird. Wolle nur einerlei, und das wolle von Herzen. Sorge für Deinen Leib, doch nicht so, als wenn er Deine Seele wäre. Gehorche der Obrigkeit, und laß die anderen über sie streiten. Sei rechtschaffen gegen jedermann, doch vertraue Dich schwerlich. Mische Dich nicht in fremde Dinge, aber die Deinigen tue mit Fleiß. Schmeichle niemand, und laß Dir nicht schmeicheln.Ehre einen jeden nach seinem Stande, und laß ihn schämen, wenn er´s nicht verdient.

Werde niemand nichts schuldig; doch sei zuvorkommend, als ob sie alle Deine Gläubiger wären. Wolle nicht immer großmütig sein, aber gerecht sei immer. Mache niemand graue Haare, doch wenn Du Recht hast, hast Du um die Haare nicht zu sorgen. Mißtraue der Gestikulation, und geberde Dich schlecht und recht. Hilf und gib gerne, wenn Du hast, und dünke Dir darum nicht mehr; und wenn Du nicht hast, so habe den Trunk kalten Wassers zur Hand, und Dir darum nicht weniger.

Tue keinem Mädchen Leides und denke, daß Deine Mutter auch ein Mädchen gewesen ist. Sage nicht alles was Du weißt, aber wisse immer was Du sagest. Hänge Dich an keinen Großen. Sitze nicht wo die Spötter sitzen, denn sie sind die elendesten unter allen Kreaturen. Nicht die frömmelnden, aber die frommen Menschen achte und gehe Ihnen nach. Ein Mensch, der wahre Gottesfurcht im Herzen hat, ist wie die Sonne, die da scheinet und wärmt, wenn sie auch nicht redet. Tue was des Lohnes wert, und begehre keinen. Wenn Du Not hast, so klage sie Dir und keinem anderen. Habe immer etwas Gutes im Sinn. Wenn ich gestorben bin, so drücke mir die Augen zu und beweine mich nicht. Stehe Deiner Mutter bei und ehre sie so lange sie lebt, und begrabe sie neben mir. Und sinne täglich nach über Tod und Leben, ob Du es finden möchtest, und habe einen freudigen Mut; und gehe nicht aus dieser Welt, ohne Deine Liebe und Erfurcht für den Stifter des Christentums durch irgentetwas öffentlich bezeuget zu haben.

Dein treuer Vater.

Entnommen aus: Geschenkbänchen Matthias Claudius " So segnet keine andre Hand " Johannis Verlag, Lahr

Gesund & Fit 95 mit Plantagines + C

bei Pferdehusten chronischem Husten und Heustauballergie für gesunde Atmungsorgane stärkt die Widerstandskraft!

Gesund & Fit durch die nasse und kalte Jahreszeit

Plantagines + C läßt Ihr Pferd frei atmen statt verkrampft husten. Die wirksame Heilkräutermischung in Arzneibuchqualität mit Propolis und Vitamin C:

- **Stärkt auf natürlichem Wege** die körpereigenen Abwehr- und aktiviert die Selbstheilungskräfte;
- **Stärkt durch Zugabe von Propolis** die Infektabwehr;
- **Unterdrückt in keiner Weise** den Hustenreiz,im Gegenteil die Pferde husten das in der Lunge angesammelte Sekret ab;
- **Staubfrei durch Pelletierung und wohlschmekkend**;
- **Eine wirksame Vorbeugung** gegen Pferdehusten kostet Sie , bei einer durchschnittlichenTagesdosis von ca. 30 - 40 g für ein Großpferd, nicht mehr als ca. 1 DM pro Tag.

Die Vitalitätskur für die Winterfütterung:

Heilkräuter und Vitamine, Spurenelemente, Mineralstoffe und/oder Heilerde beugen Husten vor und stärken die körpereigenen Abwehrkräfte und die Atmungsorgane.

Daher empfehlen wir Plantagines+C und / oder:

Magnolythe S 100 für das Sportpferd oder **Magnostar** für das junge Pferd.Diese bringen in den Winterwochen die Vitamine und Spurenelemente, die in dieser Zeit naturgemäß fehlen.

Magnotin 1400 sorgt in Zeiten des Haarwechsels für beste Nährstoffzufuhr für Fell und Hufe.

Magnozym mit Knoblauch , Heilerde mit gefriergetrockneten Lebendhefen und Knoblauch reinigt den Körper und sorgt für einen gesunden Darm. Hervorragend geeignet auch bei Hufrehe, Gallen, Durchfall oder Koliken.

Mit der Bonus-Aktion Gesund & Fit 95 danken wir Ihnen für Ihre Treue mit der Sie uns in diesem Jahr begleitet haben. Aus organisatorischen Gründen können wir nur ab Werk und nur direkt per **UPS** liefern.

Telefon : 08802 / 1317 - 19

3 kg Plantagines + C und dazu	
3 kg Magnolythe S 100	210,00 DM
3 kg Magnozym	159,00 DM
5 kg Magnostar	199,00 DM
2 kg Magnotin	210,00 DM
5 kg Plantagines + C und dazu	
5 kg Magnolythe S 100	341,00 DM
5 kg Magnostar	265,00 DM
6 kg Magnozym	265,00 DM
4 kg Magnotin	349,00 DM
10 kg Plantagines + C und dazu	
10 kg Magnolythe S 100	637,00 DM
12 kg Magnozym	525,00 DM
10 kg Magnostar	490,00 DM
25 kg Plantagines + C	650,00 DM
25 kg Magnozym	450,00 DM
25 kg Magnostar	456,00 DM
25 kg Magnolythe S 100	795,00 DM

Preise:	**in DM incl. 7 % MWST**
Zahlung:	**netto Kasse nach Erhalt der Ware, bei Bankeinzug zusätzlich 3 % Skonto**
Lieferung:	**frachtfreie Lieferung im Inland**
Haltbarkeit:	**12 Monate bei sachgerechter Lagerung; es kommt nur produktionsfrische Ware zum Versand.**

Vorbeugende Gabe für die Vitalitätskur in der Winterzeit: pro Großpferd und Tag

30 - 50 g	**Plantagines + C**
und dazu:	
30 - 50 g	Magnolythe S 100 / oder
50 - 70 g	Magnostar / oder
50 - 70 g	Magnozym / oder
10 - 15 g	Magnotin

Gültigkeit des Angebotes :
vom 15. Dezember 1995 bis 15. Januar 1996

iWEST® Dr.med.vet. Meyer & Co.KG •Gut Rechetsberg •D- 82386 Huglfing • 08802 / 1317-19 •Fax: 8803